

Aktueller
**Seminar
Kalender**

**Kinder- & Jugendhilfe
Behindertenhilfe
Gerontologie
Suchthilfe
Behörde
Schule**

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit verwenden wir in diesem Seminar-
kalender lediglich die männliche Form, es sind jedoch ausdrücklich alle
Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Im aktuellen Seminar kalender haben wir, um flexibler bei den Terminplanungen
zu sein, bewusst auf Terminangaben verzichtet. Die aktuellen Termine und
Zeiten finden Sie direkt über den „QR-Code“ oder auf unserer homepage bei den
jeweiligen Weiterbildungen und Ausbildungsgängen.

©02/2016

win2win-gGmbH Gesellschaft für Prävention

Ellenbogen 23

D-26135 Oldenburg

www.win2win-ggmbh.de

Tel. 0441 - 21 70 63 13

Fax 0441 - 21 70 63 14

info@win2win-ggmbh.de

Geschäftsführung

Kurt Thünemann

Mobil 0170 - 55 82 102

thuenemann@win2win-ggmbh.de

Frank Stöckler

Mobil 0151 - 25356339

stoeckler@win2win-gGmbH.de

Sekretariat

Anja Kahlen

kahlen@win2win-ggmbh.de

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.

Gestaltung: Christian Sonnhoff

Gesamtherstellung: Reälsisztéma Dabrárs Druckerei GAG (Ungarn)

Auflage: 7000 Exemplare



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

herzlichen Dank für Ihr Interesse an den Qualifizierungsangeboten der win2win-gGmbH. Wir sind froh und stolz, seit über zehn Jahren in weit über 1000 Einrichtungen tätig zu sein. Diese Erfahrungen bringen wir gerne in unsere Trainings und Schulungen ein.

In langjähriger guter Kooperation mit Einrichtungen, Landesjugendämtern und Ministerien haben wir unsere Angebotspalette stets erweitert und weiter entwickelt. Wir danken an dieser Stelle unseren Kooperationspartnern, Teilnehmern und unseren Trainern für die wundervolle Zusammenarbeit und das gemeinsame Wachstum.

Durch unsere Themenvielfalt und unsere multiprofessionellen Experten aus der Praxis können wir immer wieder die aktuellen Themen aufgreifen.

Mit unserem Qualifikationskurs für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen.

Durch den Qualifikationskurs zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern haben wir gemeinsam mit dem Landesjugendamt Niedersachsen auf die gewachsenen Herausforderungen ab 2015/16 reagiert.

Auf Grund der verstärkten Nachfrage bieten wir unsere Ausbildung zum Fachtrainer für Gewaltprävention weiterhin in Norddeutschland und zusätzlich auch in Bayern an. Alle Angebote sind als Seminar, Training, Workshop oder Vortrag buchbar. Ebenfalls ist es möglich, einzelne Blöcke unseres gesamten Programms als Inhouse-Seminar für Ihre Einrichtung zu buchen. Gerne entwickeln wir mit unserem multiprofessionellen Trainerteam spezielle Schulungen und Trainings für Ihre Bedarfe. Beteiligen Sie auch Ihre Mitarbeiter und die Ihnen anvertrauten Menschen. Im Sinne von Wirksamkeit und Nachhaltigkeit haben sich insbesondere Projekte mit Partizipationscharakter bewährt.

Herzliche Grüße



Frank Stöckler
Geschäftsführer



Kurt Thünemann
Geschäftsführer



Kurt Thünemann

Frank Stöckler

EIN WORT ZUVOR

Video

Das sagen unsere
Kunden über uns.



INHALT

KrisenKompetenzTraining	5
go straight I – Methodenkompetenztraining	6
go straight II – Verhaltenstraining	7
go straight III – Abwehr- und Haltetechniken	8
Krisenkompetenztraining in der Eingliederungshilfe	11
Deeskalations-Organisations-Modell (DOM) für KiTa und Schule	12
Training on the job	14
Institutionelle Handlungskompetenz in Extremsituationen	15
Respektvolle Einrichtung	17
Zertifizierungsverfahren – Respektvolle Einrichtung®	18
Migrationssensible Pädagogik	20
Umgang mit tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, Behinderungen und psychischen Störungen	25
Umgang mit begleitenden psychischen Störungen	26
Fetales Alkoholsyndrom (FAS)	27
Trauma erkennen, verstehen und einordnen	28
Autismus	30
Partizipation	33
win2win-Direkt	34
Partizipation – Gemeinsames Lernen ist wunderbar	36
Schreibwerkstatt/Fotostory	37
Lebens- und Arbeitsbalance	39
Burn.on Workshop	41
Burn.on intensiv	42
Burn.out-Prophylaxe für Unternehmer in ihren Einrichtungen	44
Intuitives Bogenschießen	45
Methodenseminare	47
Sexualpädagogisches Konzept	48
Kindertagesstätte - Das pädagogische Konzept	50
Elternarbeit	51
Suchtprävention in der Kinder- und Jugendhilfe und Behindertenhilfe	52
„Hier bin ich Mann ...“ - Männer- und Väterarbeit in der Suchthilfe	53
Präventiver Kinderschutz	54
Medienkompetenztraining	55
Gemeinsam gegen Cybermobbing	56
Selbstbehauptung für Frauen	57

Supervision/Coaching	Supervision, Führungskräfte-, Organisations- und Konzeptentwicklung	59
	Supervision	60
	Organisations- und Konzeptentwicklung	61
	Effizienzsteigerung durch emotional intelligente Führung	62
Ausbildungsgänge	Ausbildungsgänge	65
	Leiten, Entwickeln, Gestalten – Die Führungskraft als Coach	67
	Gruppenleiterschulung	70
	Klinischer Pädagoge	74
	Qualifizierungskurs zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern	78
	§ 8a SGB VIII – Kinderschutzfachkraft	83
	Fachtrainer für Gewaltprävention	85
	Qualifizierung und Vertiefung für pädagogische Fachkräfte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe	88
Ausbildung zum Yogalehrer für Kinder- und Jugendlichen-Yoga	91	
Fachtage und Vorträge	Fachtage und Vorträge	93
	Borderline Störung	94
	Selbstverletzendes Verhalten	95
	Kinder psychisch kranker Eltern	96
	Fetales Alkoholsyndrom (FAS)	97
	Übertragung und Gegenübertragung in der Sozialen Arbeit	98
	Migrationssensible und rassismuskritische Soziale Arbeit	99
	Kinderschutz	100
	Abweichendes Verhalten	101
	Kinderschutzfachkraft – und was nun?	102
	Die Führungskraft als Coach	103
Gruppenleiterperspektive - Gestern Kollege, heute Chef?	104	
Über Uns	Über uns	105
	Arbeitsfelder win2win-gGmbH	106
	Arbeitsfelder Managementberatung GmbH	107
	Trainerinnen und Trainer	108
	win2win – Verlagsprogramm	120

KrisenKompetenzTraining

	Ja	Nein
✓ Mitarbeiter sind über verschiedene Stressmodelle informiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
✓ Mitarbeiter haben Kenntnis über die Entstehung von Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
✓ Mitarbeiter haben Wissen über das Phänomen der Mitgefühlerschöpfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
✓ Mitarbeiter sind mit Überforderungs- und Ohnmachtssituationen vertraut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
✓ Mitarbeiter haben Kenntnis von Kommunikations-, Deeskalations- und Verhandlungstechniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
✓ Mitarbeiter wissen um die eigene Begrenztheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
✓ In der Einrichtung gibt es einen regelmäßigen Austausch über Haltungen, Einstellungen und Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
✓ Empathie wird als Basiskompetenz für Erziehung, Pflege und Behandlung angesehen und geschult	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Prüfen Sie die Anzahl der Nein-Antworten. Gibt es Ihrer Meinung nach in diesen Feldern Handlungsbedarf? Dann rufen Sie uns an! (0441) 21 70 63 13

KrisenKompetenzTraining

Das KrisenKompetenzTraining befähigt Mitarbeiter, mit den beruflichen und persönlichen Krisen besser umzugehen. Gewaltfreie Kommunikation und konfrontative Pädagogik sind kein Widerspruch, sondern Grundlage für Krisenbewältigung. Die eigene Haltung, Selbstwirksamkeit und das Interaktionsverhalten werden selbstkritisch und wertschätzend einbezogen. Die unterschiedlichen Hilfesysteme bedürfen einer spezifischen Anpassung. Aspekte der Mitgefühlerschöpfung, Kommunikations- und Deeskalationsstrategien sind ebenso Schulungsinhalte wie grundlegende Aspekte der Persönlichkeitsentwicklungen und der psychischen Auffälligkeiten. Wir begleiten Sie vom Kennen zum Können.

go straight I Methodenkompetenztraining	6
go straight II Verhaltenstraining	7
go straight III Abwehr- und Haltetechniken	8
Krisenkompetenztraining in der Eingliederungshilfe	11
Deeskalations-Organisations-Modell (DOM)	12
Training on the job	14
Institutionelle Handlungskompetenz in Extremsituationen	15



go straight I METHODENKOMPETENZTRAINING

**Steuerung
schwieriger
Gruppen-
prozesse**

Trainer

Frank Stöckler
Kurt Thünemann
Matthias Wolter

Eskalierende Situationen bis hin zu verbalen oder körperlichen Übergriffen stellen zwar Ausnahmesituationen dar, sind aber trotz-
AUSGANGSLAGE dem im Alltag gegenwärtig. Prävention und Intervention greifen hier ineinander. Eskalierte Krisen lassen sich kommunikativ auch ohne Anwendung körperlicher Gewalt lösen. Krisenkommunikation, Achtsamkeit, Wertschätzung und strenge Grenzsetzungen sind der Schlüssel zur Steuerung solcher Prozesse.

Der Umgang mit Eskalationen und Krisen erhält im Handlungs-
alltag eine immer größere Bedeutung. Nicht die Gewaltbereitschaft
NOTWENDIGKEIT des Gegenübers steht im Vordergrund, sondern der eigene Umgang mit diesem Verhalten. Die Aspekte der Mitgeföhlerschöpfung, Phänomene von Sinnkrisen und Belastungsszenarien werden analysiert und Lösungsstrategien erarbeitet.

METHODE/INHALT

- ✓ Powerpoint
- ✓ Trainerinput
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Krisenmodell
- ✓ Konfliktkreislauf
- ✓ Einteilung in Gewalttypen
- ✓ Anteile klinischer Pädagogik

Die Teilnehmer werden für das Thema Gewaltbereitschaft und -prävention sensibilisiert. Das Ziel des Methodenkompetenz-
ZIEL trainings ist die Weiterentwicklung einer gewaltfreien, standhaften und wertschätzenden Pädagogik. Krisenkommunikation, Konfliktmanagement und Deeskalation stehen im Vordergrund. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Personen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel.



Einrichtungen, Institutionen und Behörden, die mit Menschen zu tun haben, haben sich zunehmend mit den Themen „Prävention, Deeskalation und Kommunikation“ ausein- **AUSGANGSLAGE** anderzusetzen. Wichtig zur Bewältigung dieser Situationen ist der Erhalt der Handlungskompetenz in eskalierenden Situationen. Die Fachkräfte sind in diesem Zusammenhang stark gefordert, da die Auseinandersetzung mit aggressiven Handlungen einen bestimmten Stellenwert im Arbeitsalltag einnehmen kann, der auch zu erhöhten persönlichen Belastungen führt.

**Kommunikation
in extremen
Situationen**

Die Inhalte des Trainings umfassen sowohl die Vermittlung von Hintergrundwissen aus der Psychologie als auch ein Verhaltenstraining. Die theoretischen und **NOTWENDIGKEIT** praktischen Anteile sind aufeinander abgestimmt und in Bezug auf die Transferleistung miteinander verknüpft.

METHODE/INHALT

- ✓ Verhaltenstraining
- ✓ Kurzvorträge
- ✓ Fallanalysen
- ✓ Kollegiale Beratung
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Körperarbeit
- ✓ Videoanalyse
- ✓ Stressindizierte Interaktionen/Rollenspiele

Trainer
Mareike Dienst
Axel Kalus
Roger Krämer
Dr. Katrin Ratz
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann
Thorsten Voigt
Stefanie Weber
Matthias Wolter

Das Ziel des Trainings ist die Vermittlung von Verhandlungs- und Deeskalationstechniken in eskalierenden Situationen.

Der professionelle Umgang mit Ohn- **ZIEL** machts- und Überforderungssituationen wird erlernt.



go straight III ABWEHR- UND HALTETECHNIKEN

Sicherheit in Krisen durch patienten- schonende Maßnahmen

Uns anvertraute Kinder und Jugendliche haben zum Teil Vernachlässigungen und schwere Formen von Gewalt erlebt.

AUSGANGSLAGE Da sie nicht selten körperlich verletzt und misshandelt wurden, kann es in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu negativen Verhaltensdurchbrüchen mit hohem Gewaltanteil kommen. Die Kinder haben zum Teil starke Bindungsstörungen. In extremen Situationen kommt es unter dem Einfluss von Flashbacks zu unkontrollierten Gewaltvorkommnissen. Zur Bewältigung von Übergriffen durch die Kinder und Jugendlichen müssen die pädagogischen Fachkräfte sicher in der Deeskalation und der Krisenkommunikation sein. In extremen Situationen mit hohem Gefährdungspotential sollten Kinder auch durch körperlichen Einsatz begrenzt werden können. Es geht in erster Linie darum, das Kind vor sich selbst zu schützen. Aber auch andere Kinder und Jugendliche sowie Mitarbeiter müssen in diesen eskalierenden Situationen vor körperlicher Gewalt geschützt werden. Die pädagogische Fachkraft sollte in der Lage sein, schnell „Schutz nach allen Seiten“ aufzubauen, um die Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten.

In Krisen sollten die Mitarbeiter belastbar sein und handlungsfähig bleiben. Dazu müssen Mitarbeiter im ausreichenden **NOTWENDIGKEIT** Maß in Abwehr- und Haltetechniken qualifiziert sein. Ziel ist es, eine professionelle, wertschätzende, gewaltfreie Haltung zu bewahren und in erster Linie Methoden zur Deeskalation anzuwenden, jedoch in stark eskalierenden Situationen beherzt eingreifen zu können. Aufbauend auf unserem Krisenkompetenztraining mit den Schwerpunkten Prävention und Deeskalation werden die Mitarbeiter in diesem Training im Hinblick auf „klientenschonende Abwehr und Haltetechniken“ trainiert. Dabei sollen körperliche und persönliche Übergriffe durch das Personal und insbesondere „Re-Traumatisierung“ vermieden werden.

- ✓ Pädagogische Haltung
- ✓ Gewaltfreie Pädagogik
- ✓ Krisen- und Deeskalationsmodell
- ✓ Kommunikation in Krisen
- ✓ Deeskalationstechniken
- ✓ Selbst- und Fremdschutz aufbauen
- ✓ Innere und äußere Balance
- ✓ Abwehr- und Befreiungstechniken
- ✓ Haltetechniken
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Stressindizierte Interaktionen/Rollenspiele

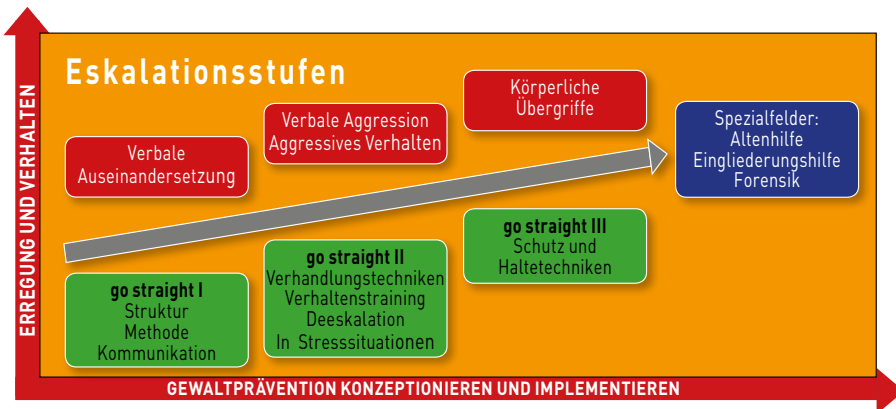
METHODE/INHALT

Trainer
 Henning Schnieder
 Frank Stöckler
 Kurt Thünemann

Ziel dieses Seminars ist es, dass die Teilnehmer auch in Extremsituationen handlungsfähig bleiben und schnell Sicherheit für alle Beteiligten aufbauen können.

ZIEL

Auch durch Maßnahmen zur körperlichen Begrenzung soll weiterhin pädagogisch gedacht und gehandelt werden. Im Vordergrund steht immer die Weiterentwicklung einer gewaltfreien, standhaften und wertschätzenden Pädagogik. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Personen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel.





DAS BUCH ZUM SEMINAR

Kurt Thünemann
Denise Weßel-Therhorn
KrisenKompetenzTraining
go straight
128 Seiten · Gebunden
€ 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-00-9

Zu beziehen über: www.win2win-ggmbh.de



Die Betreuung, Pflege und Assistenz von Menschen mit Behinderung stellt eine besondere Herausforderung dar. In den ambulanten und stationären Einrichtungen der

AUSGANGSLAGE

Eingliederungshilfe kommt es seitens der Bewohner immer wieder zu Gewalt gegenüber Mitarbeitern und Mitbewohnern. Schnell entstehen krisenhafte Situationen, in denen die Arbeitskräfte sowie Beteiligten überfordert sind. Mitarbeiter stehen nicht nur in einem Spannungsfeld zwischen pflegerischer und pädagogischer Wirksamkeit, sondern auch gegenüber den Erwartungen, die von den Institutionen und nicht zuletzt von der Rechtsprechung gefordert werden.

**Spezielles und
intensives
Verhaltenstraining**

Im Durchschnitt erleben Mitarbeiter mehr als zwei verbale Aggressionen pro Tag; körperliche Gewalt

NOTWENDIGKEIT

wird teilweise täglich erlebt. Hinzu kommt die Gewalt der Bewohner gegen sich selbst und andere Mitbewohner. Menschen mit Behinderung sind häufig in ihrem Fühlen, Denken und Handeln eingeschränkt und können ihren Alltag weniger souverän gestalten als andere, da sie z. B. auf Reize weniger gut beziehungsweise nicht adäquat reagieren können.

Trainer
Roger Krämer
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Daher sind Menschen mit Behinderungen mehr als andere gerade in Krisensituationen auf Verstehen und wohlwollendes Begleiten, Lenken und Führen angewiesen. Für eine stets wertschätzende und qualitativ hochwertige Betreuung, die auch Grenzen setzen kann, brauchen Mitarbeiter einen hohen Grad an Professionalität.

Im Training werden vor dem Hintergrund pädagogischer, psychologischer und institutioneller Rahmenbedingungen

ZIEL

- ✓ Belastungsszenarien analysiert
- ✓ Aggression und Gewaltprävention diskutiert
- ✓ Aspekte „struktureller“ oder „institutioneller Gewalt“ geprüft
- ✓ Möglichkeiten der Prävention und Deeskalation erarbeitet
- ✓ eigene Verhaltensmuster in Krisen reflektiert
- ✓ neues Verhalten intensiv trainiert
- ✓ die Aspekte der Mitgefühlerschöpfung und das Phänomen von Sinnkrisen berücksichtigt
- ✓ gemeinsame Lösungsstrategien für den beruflichen Alltag entwickelt



DEESKALATIONS-ORGANISATIONS-MODELL (DOM)

Trainer

Elvira Eden
Damaris Freischlad
Henning Schnieder
Kurt Thünemann

AUSGANGSLAGE

DOM besteht aus drei Bausteinen: Einem Organisationsmodell, einem Krisenkompetenztraining für Mitarbeiter und einem Sozialtraining für Kinder. Prävention und Intervention greifen hier ineinander. DOM ist an der Wilhelm-Wagner-Verbundschule für Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung entstanden. Auch im Rahmen der Inklusion zeigt es neue Wege auf, professionell mit Krisen umzugehen. Zu deren Bewältigung ist der Erhalt der Handlungskompetenz in Extremsituationen wichtig, und dies muss in entspannten Situationen geübt werden.

1. Struktur und Elternarbeit

Durch für die Kinder leistbare Schulstrukturen, wie aktive Pausengestaltung, strukturierte Elternarbeit und gute Netzwerkarbeit, werden Krisen minimiert. Durch Krisenbewältigungsstrategien im Team und mit Netzwerkpartnern werden Überforderungssituationen entschärft. Die systemische und sichere Beherrschung von konkreten anwendbaren Verhaltensstrategien der Deeskalation setzen das Einüben und Trainieren von Verhaltensweisen im Konfliktfall voraus.

2. KrisenKompetenzTraining

Lehrer und Pädagogen werden mit eskalierenden Situationen und Krisen durch Kinder und Erwachsene konfrontiert. Sie können in Krisen professionell arbeiten, indem sie ihr Handeln gegenüber dem Kind und den Erwachsenen sowie deren Situation entsprechend modifizieren. Dazu benötigen sie Kenntnis über sich selbst, die Ressourcen, die Verhaltensweisen und die Genese des Kindes.

Bausteine

- ✓ Realistische Einschätzung eigener Mittel
- ✓ Eigene Haltung
- ✓ Angst, Überforderung, Hilflosigkeit und Ohnmacht überwinden
- ✓ Kennenlernen der Dynamik von (gewalttätigen) Konflikten
- ✓ Erarbeitung der Ausstiegsmöglichkeiten in allen Phasen einer Krise
- ✓ Training von realistischen Deeskalationsstrategien
- ✓ Kommunikative Strategien zur Deeskalation

3. Sozialkompetenztraining für Kinder

Diese beiden vorangegangenen Bausteine bieten den konkreten Handlungsrahmen für einen professionellen Umgang im Bereich Schule mit eskalierendem Verhalten und Krisen von Kindern und Erwachsenen. Sie sind jedoch alleine nicht ausreichend. Durch die verschiedenen Trainingseinheiten können die Kinder spielerisch erlernen, adäquat in alterstypischen Situationen zu agieren. DOM zeigt Wege auf, Kinder zu den Themenfeldern „Ich“, „meine Stärken“ und „meine Gefühle und die Gefühle anderer“ in sozialen Situationen spielerisch zu trainieren. Ziel ist es, sie einerseits für das Erkennen und Wahrnehmen von Gefühlen zu sensibilisieren und sie andererseits durch Trainings- und Übungssituationen angemessene Verhaltensweisen erlernen, erweitern und verinnerlichen zu lassen.

Das DOM-Training eignet sich im Rahmen der Inklusion besonders für Schulen, KiTas und sonstige Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten.

DAS BUCH ZUM SEMINAR

Neetje Brandt/Markus Brück
 Anke Hoppe/Claudia Klein
 Nadine Lübke/Frauke Rademacher
 Judith Steffen/Kurt Thünemann
DeeskalationsOrganisationsModell DOM
 ... wie Institutionen besser mit Krisen
 umgehen können ...
 212 farbige Seiten · Gebunden
 € 17,95 (D) · ISBN 978-3-941710-09-2





TRAINING ON THE JOB

Trainer

Roger Krämer
Henning Schnieder
Stephanie Weber

Sie wollen an der Zufriedenheit Ihres Teams und den Klienten arbeiten? Sie wollen das Gruppenklima aktiv gestalten? Sie sind in **AUSGANGSLAGE** Ihrem Gruppenalltag unzufrieden mit der Art des Umgangs miteinander? Sie hatten sich den Alltag in einer Gruppe so eigentlich nicht vorgestellt? Übliche Situationen wie Mahlzeiten, Gruppengespräche usw. empfinden Sie als belastend.

Bewusster sozialpädagogischer Umgang, angemessene Formen von Höflichkeit, förderliche klare Gruppenstrukturen und reflektiertes Durchsetzungsverhalten sollten „WIR“ können.

Dazu betrachten wir Möglichkeiten von wertschätzendem sozialpädagogischem Vorgehen und den dazu gehörenden Haltungen, **METHODE/INHALT** finden Formen der Höflichkeit und üben angemessenes Durchsetzungsverhalten.

Wir analysieren Ihren typischen Alltag, filtern Kernsituationen heraus, erhöhen Methodensicherheit und führen Übungen durch, um in spürbare Veränderungsprozesse einzutreten.

Dieses Seminar ergänzt unser Krisenkompetenztraining „go straight“ durch die Verbindung von pädagogischem Wirken und polizeilicher Einsatztaktik.

Wir wollen gestärkte und zufriedene Erzieherinnen und Erzieher, die mit Freude in der Zeit der Betreuung von Kindern angemessene

ZIEL Normen und Werte leben und vermitteln können. Wir gestalten mit Ihnen einen Workshop zur Optimierung Ihres Gruppenalltags in der Jugendhilfe. Durch situatives, passgenaues Training und Coaching, durch Einüben von Höflichkeitsritualen und die Etablierung von Beteiligungsmöglichkeiten wollen wir Ihren konkreten Gruppenalltag optimieren.

Unsere langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass wenige, scheinbare kleine Veränderungen in der Haltung der Pädagogen und in der Organisation von Gruppen stark positive Veränderungen herbeiführen.

INSTITUTIONELLE HANDLUNGSKOMPETENZ IN EXTREMSITUATIONEN



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN

Auch in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Suchthilfe, der Schule und des Krankenhausbereichs können extreme Gefährdungssituationen entstehen **AUSGANGSLAGE** (Bedrohung, Freiheitsberaubung, Suizid). Diese sind nicht immer abschließend vermeidbar. Sie können aber mit Erfahrung und Training in diesen Situationen deeskalierend und schützend wirken und dadurch Schlimmeres verhindern. Bleiben Sie auch in Extremsituationen handlungsfähig.

Entwickeln Sie mit unserem praktischen Fachwissen und Ihrer Erfahrung neue Konzepte und Verhaltensstrategien. Damit Sie gut gerüstet sind und von der Extremsituation **ZIEL** nicht überrascht werden, entwickeln wir mit Ihnen einen eigenen Notfallplan. Die Entwicklung praktischer, individueller Handlungsalternativen von Spezialisten für den Ernstfall rüstet Sie somit für den Ernstfall.

- ✓ Planspiele
- ✓ Fallanalysen
- ✓ Beispiele aus Realsituationen
- ✓ Trainerinput
- ✓ Theorievortrag
- ✓ Belastungs- und Stresstest

METHODE/INHALT

**Und was dann,
wenn es doch
passiert?**

Trainer
Peter Döscher
Guido Kolk



FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

Respektvolle Einrichtung

- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| ✓ Mitarbeiterüberprüfung gemäß § 72 SGB VIII | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Mitarbeiterqualifikation: Deeskalationstrainings, Beschwerdemanagement | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Ablaufpläne und Meldewege bei Gewaltvorkommnissen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Partizipationsprogramme für Klienten, Mitarbeiter, Netzwerkpartner | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Information über Kinder- oder Patientenrechte,
Transparenz über Regelungen im Haus | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Verhinderungskonzept zu sexuell grenzverletzendem Verhalten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Selbstverpflichtung von Mitarbeitern und Institution | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Prüfen Sie die Anzahl der Nein-Antworten. Gibt es Ihrer Meinung nach in diesen Feldern Handlungsbedarf? Dann rufen Sie uns an! (0441) 21 70 63 13

Zertifizierungsverfahren

RESPEKTVOLLE EINRICHTUNG®

Die Respektvolle Einrichtung® ist ein transparentes und überprüfbares Selbstverpflichtungsverfahren. Die interne und externe Überprüfung gelebter Praxis bietet ein größtmögliches Maß an Sicherheit für Kinder, Jugendliche, Eltern, Mitarbeiter und auch Einrichtungsleitung. Die fachliche Auseinandersetzung über notwendige Beteiligungs- und Qualifizierungsmaßnahmen wirkt sich qualitätssteigernd aus.

Zertifizierungsverfahren – Respektvolle Einrichtung	18
Migrationssensible Pädagogik	20





Zertifizierungsverfahren RESPEKTVOLLE EINRICHTUNG®

Gewaltprävention innerhalb von Hilfeeinrichtungen ist in aller Munde. Gewaltvorkommnisse, sexuell grenzverletzendes Verhalten **AUSGANGSLAGE** und Übergriffe in den Hilfeeinrichtungen machen ebenso Schlagzeilen in der Öffentlichkeit. Die Änderungen im Kinderschutzgesetz vom 1. Januar 2012 sehen für Jugendhilfeeinrichtungen zwingend die Qualitätsentwicklung in dem Themenkomplex Rechte, Beteiligung und Umgang mit Beschwerden § 45 (3) SGB VIII vor. Insbesondere der § 8b SGB VIII verpflichtet zur Qualitätsentwicklung und Beteiligung.

Die win2win-gGmbH hat mit Partnereinrichtungen ein Zertifizierungsverfahren entwickelt, das sowohl Mitarbeiter **NOTWENDIGKEIT** als auch Betreute schützt.

Dieses Verfahren ist aus der Praxis für die Praxis entstanden.

Es evaluiert, dokumentiert und bewertet den gelebten Prozess der Gewaltprävention und Intervention. Leistbare Vorgaben und Optimierungsprozesse werden aufgezeigt. Auch die institutionellen **METHODE/INHALT** Besonderheiten werden berücksichtigt und integriert. Ein menschenmögliches Maß an Sicherheit soll erreicht werden. Gewaltvorkommnisse werden analysiert und nach fachlichen Standards aufgearbeitet.

Folgende Ebenen werden evaluiert, dokumentiert und bewertet:

- ✓ Mitarbeiterüberprüfung gemäß § 72 SGB VIII
- ✓ Mitarbeiterqualifikation: Deeskalationstrainings, Beschwerdemanagement
- ✓ Ablaufpläne und Meldewege bei Gewaltvorkommnissen
- ✓ Partizipationsprogramme für: Klienten, Mitarbeiter, Netzwerkpartner
- ✓ Informationen über Kinder- oder Patientenrechte, Transparenz über Regelungen im Haus,
- ✓ Verhinderungskonzept zu sexuell grenzverletzendem Verhalten
- ✓ Selbstverpflichtung von Mitarbeitern und Institution

Präambel zur Zertifizierung „Respektvolle Einrichtung“

- Wir stehen für eine gewaltfreie Pflege, einen gewaltfreien Vollzug und eine gewaltfreie Pädagogik
 - ✓ Auch gut gemeinte Gewalt ist Gewalt
 - ✓ Auch rechtlich legitimierte Gewalt ist Gewalt
 - ✓ Wir melden, reflektieren und lernen aus Gewaltphänomenen
 - ✓ Wir beurteilen diese frei von Ansehen und Person
 - ✓ Wir berücksichtigen eigene, institutionelle und interaktive Anteile
 - ✓ Wir verhindern sexuelle Gewalt durch Prävention und Intervention
- Gewaltprävention und Partizipation finden auf allen Ebenen und über alle Hierarchien hinweg statt
 - ✓ Wir haben ein Beschwerdemanagement, das für alle transparent, leistbar und lebbar ist und das aktiv gefördert wird
- Wir sind berechenbare Grenzsetzer
 - ✓ Wir streiten multiprofessionell über die notwendigen Grenzsetzungen
 - ✓ Wir beteiligen Betreute und Betreuer an Aushandlungsprozessen
 - ✓ Wir stehen für leistbare Inklusion und Partizipation
- Wir verstehen, ohne einverstanden zu sein
 - ✓ Individuelles Fallverstehen ist der Kontext aus der individuellen Geschichte, dem Erscheinungsbild im Hier und Jetzt und die sich daraus ableitenden Hypothesen
- Wir lernen aus den Gelingensprozessen, der Geschichte, den Fehlern und ziehen daraus mit einer Arbeitsfreude entsprechende Konsequenzen für weitere Optimierungsprozesse

**Bitte sprechen Sie uns für eine Zertifizierung in Ihrer Einrichtung im Rahem der „Respektvollen Einrichtung“ an.
respektvolle-einrichtung@win2win-ggmbh.de**



MIGRATIONSENSIBLE PÄDAGOGIK

Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht erst seit dem Anstieg der Flüchtlingszahlen eines der zentralen Einwanderungsländer Europas und der Welt. Mittlerweile haben ca. 20 Prozent der hier lebenden Menschen einen sogenannten Migrationshintergrund. Da es sich hierbei auch um potenzielle Adressaten der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe handelt, muss die Soziale Arbeit hierauf mit entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen reagieren. Im Vordergrund steht hier eine migrationssensible Haltung, die die spezifischen Lebensbedingungen von Migranten in den Blick nimmt. Diese Haltung sollte von Anerkennung, Wertschätzung und Empathie gekennzeichnet sein. Ziel unserer Ausbildungen, Seminare und Trainings zu dieser Thematik ist nicht die Vermittlung von Wissen über andere Kulturen, sondern der professionelle und selbstreflexive Umgang mit Irritationen und Störungen, die im Umgang mit Menschen, die andere kulturelle Prägungen haben, auftreten können. Dabei ist zu betonen, dass die größte kulturelle Differenz immer geringer ist als die Gemeinsamkeit, die sich aus unserem Menschsein ergibt.

Wir unterstützen Sie in Ihrer Arbeit mit unseren vier Modulen:

- 1. Migrationssensible und rassismuskritische Kompetenz im Umgang mit Migranten**
- 2. Krisenkompetenz im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern**
- 3. Asyl-, Aufenthalts- und Kinder- und Jugendhilferecht**
- 4. Migrationssensible Supervision**

1. Migrationssensible und rassismuskritische Kompetenz im Umgang mit Migranten

Ausgehend von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Migration und Rassismus wird in diesem Seminar Hintergrundwissen zu diesen Themenkomplexen vermittelt. **AUSGANGSLAGE**

Kinder und Jugendliche mit einem sogenannten „Migrationshintergrund“ sind in ihrem Alltag spezifischen Belastungen ausgesetzt. Hierzu zählt insbesondere das Phänomen des Alltagsrassismus. Dieser löst bei den Betroffenen extreme psychische Belastungen aus und ist ein Risikofaktor für die Entwicklung psychischer Störungen. Aufgrund der im Kinder- und Jugendhilfegesetz vorgeschriebenen Adressatenorientierung müssen Einrichtungen der Sozialen Arbeit diese Belastung in den Blick nehmen, um den Betroffenen eine bestmögliche Unterstützung und ein heilendes Milieu zu bieten. Im Mittelpunkt steht hierbei die eigene professionelle Haltung zu den genannten Themen.

Trainer

Jimena Mejia-Gil
Henning Schnieder

- ✓ Hintergrundinformationen zum Thema Migration
 - ✓ Rechtliche Aspekte
 - ✓ Interkulturalität
 - ✓ Migrationsstress
 - ✓ Sequentielle Traumatisierung
 - ✓ Übertragungen und Gegenübertragungen im Umgang mit Migranten
 - ✓ Professioneller Umgang mit Vorurteilen
- INHALT**

- ✓ Vortrag
 - ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
 - ✓ Interaktive Methoden
- METHODE**

MIGRATIONSENSIBLE PÄDAGOGIK

2. Krisenkompetenz im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern

Durch die weltweite Ausweitung von Krisen sehen sich immer mehr Menschen gezwungen, ihre Heimatländer zu verlassen. Eine **AUSGANGSLAGE** Gruppe, die von diesen Entwicklungen in besonders schwerwiegender Weise betroffen ist, sind unbegleitete minderjährige Ausländer.

Trainer

Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Im Jahr 2015 haben deutsche Jugendämter über 30.000 Flüchtlingskinder in Obhut nehmen müssen. Diese leiden in einer nicht geringen Zahl unter psychischen Störungen aufgrund traumatisierender Ereignisse vor, während und nach ihrer Fluchtgeschichte. In diesem Zusammenhang wird auch von einer sequentiellen Traumatisierung gesprochen. Pädagogische Fachkräfte werden hier vor erhebliche Anforderungen gestellt. Neben der komplexen rechtlichen Situation, den Traumata und Traumafolgestörungen müssen die Flüchtlingskinder die Aufgabe der Integration bewerkstelligen. Diese Punkte stellen an alle Beteiligten immense Herausforderungen.

Im Vordergrund des Seminars steht das Thema Deeskalation im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern. Dabei wird ein Hauptaugenmerk auf die Sensibilisierung für nonverbale Kommunikation gelegt.

INHALT

- ✓ Migrationsstress
- ✓ Sequentielle Traumatisierung
- ✓ Wahrnehmung von Gewalt
- ✓ Aggressionstypisierung
- ✓ Krisenmodell
- ✓ Professionelles Feedback
- ✓ Burn.out-Prophylaxe

METHODE

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Stressindizierte Rollenspiele
- ✓ Videofeedback

3. Asyl-, Aufenthalts- und Kinder- und Jugendhilferecht

Die rechtlichen Bedingungen des Aufnahmelandes bestimmen das Leben der Kinder und Jugendlichen bzgl. ihrer Versorgung und Zukunftsaussichten. Unbegleitete minder- **AUSGANGSLAGE** jährige Ausländer (UMA) sehen sich im Aufnahmeland mit einer Vielzahl von Behördengängen und verwaltungstechnischen Vorschriften konfrontiert. Daher ist der sichere Umgang mit den rechtlichen Grundlagen eine wichtige Voraussetzung für die professionellen Helfer, um den Kindern und Jugendlichen unterstützend zur Seite zu stehen. Hierbei ist es wichtig, die rechtlichen Grundlagen für das Asylverfahren, das Aufenthaltsrecht und die damit einhergehenden Möglichkeiten bzw. Einschränkungen nach dem Kinder- und Jugendhilferecht zu kennen. In diesem Modul wird ein vertiefter Umgang mit gesetzlichen Bestimmungen vermittelt.

Trainer
Jimena Mejia-Gil

- ✓ Das Asylverfahren
- ✓ Aufenthaltsrecht für UMA
- ✓ Möglichkeiten nach dem Kinder- und Jugendhilferecht
- ✓ Rechte und Pflichten UMA

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fallarbeit

INHALT

METHODE

MIGRATIONSENSIBLE PÄDAGOGIK

4. Migrationssensible Supervision

Das Thema Migration muss durch die steigenden Flüchtlingszahlen auch in Supervisionsprozessen verstärkt in den Blick genommen werden. Die Begegnung mit dem „Fremden“ kann

AUSGANGSLAGE

verschiedenste Prozesse in den Betroffenen auslösen. Insbesondere das Spannungsfeld zwischen Angst und Neugier ist hier zu betonen. Beide Prozesse können zu Wahrnehmungsverzerrungen führen und die professionelle Arbeit und damit die Beziehungsgestaltung zwischen Profi und Klient extrem beeinflussen. Weiterhin ist die Begegnung mit Menschen anderer kultureller Prägungen immer eine Begegnung mit fremden und verdrängten Inhalten der eigenen Kultur. Solange diese Inhalte unbewusst bleiben, beeinflussen Sie die Beziehungsgestaltung.

Die hier angebotene Supervisionsform ist psychoanalytisch und sozialwissenschaftlich orientiert. Eine „Migrationssensible Supervision“ hat neben den generellen Zielen von Supervision

INHALT/METHODE

zum Ziel, die eigenen kulturellen Prägungen bewusst zu machen. Hierzu zählt insbesondere die Auseinandersetzung mit den Vorstellungen und Vorurteilen über fremde Kulturen. Hier ist eine Haltung der Unschuld und Verantwortung unerlässlich. Ausdruck dieser Haltung ist, dass in jeder Gesellschaft bestimmte Vorurteile existieren und Menschen durch diese in ihrer Sozialisation geprägt werden.

Es geht darum, sich seiner Vorurteile bewusst zu werden und sich selbstreflexiv mit diesen auseinanderzusetzen.

Weiterhin ist im Umgang mit Flüchtlingen vor allem die Reflexion der eigenen Biografie im Kontext von Krieg, Verfolgung und Migration von immenser Bedeutung. Die Bearbeitung von unbewussten biografischen Motiven in der professionellen Rolle kann in einen Kreislauf aus Ohnmacht, Verzweiflung und schließlich in den Burn.out führen. Das Bewusstmachen eigener Prägungen stellt einen unerlässlichen Schutzfaktor gegen das Ausbrennen dar.

Oberstes Ziel ist die Erhaltung der Motivation und Arbeitsfähigkeit in einem hochkomplexen Arbeitsfeld. Dabei ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie hilfreich, da diese

ZIEL

Einfluss auf die professionelle Rolle nimmt. Im Mittelpunkt stehen weiter Konflikte, die sich aus dem Dreieck Person, Rolle und Institution ergeben können.

Trainer

Jimena Mejia-Gil
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

UMGANG MIT TIEFGREIFENDEN ENTWICKLUNGS- STÖRUNGEN, BEHINDERUNGEN UND PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

In der Arbeit mit Menschen entdecken wir immer wieder Verhaltensoriginalitäten. Einige weichen signifikant vom Bevölkerungsdurchschnitt ab. Häufig ist eine Trennschärfe zwischen Entwicklungsstörungen, psychischen Störungen und Behinderungen nur schwer herzustellen. Tiefgreifende Störungen bedürfen jedoch entsprechender Kenntnis über klinische Pädagogik. Durch Strukturen und Interaktionen können wir unter Berücksichtigung der typischen Merkmale von Störungen auf die Ressourcen der uns Anvertrauten zurückgreifen.

Umgang mit begleitenden psychischen Störungen	26
Fetales Alkoholsyndrom (FAS)	27
Trauma erkennen, verstehen und einordnen	28
Autismus	30



UMGANG MIT BEGLEITENDEN PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

Die Aufgaben der Jugendhilfe, der Werkstätten und der überbetrieblichen Ausbildungsförderungen haben sich in den letzten

AUSGANGSLAGE Jahren immer rasanter verändert.

Veränderte Zuweisungs- und Förderungsbedingungen sowie Existenzängste haben zu einer Verunsicherung aller Beteiligten geführt.

Trainer

Dr. Oliver Bilke-Hentsch
Dr. Khalid Murafi
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

War es zunächst Aggressivität, Delinquenz, Lernverweigerung oder Drogenkonsum, so sind heute immer mehr psychische

NOTWENDIGKEIT Auffälligkeiten oder auch psychiatrische

Begleiterkrankungen zu beobachten. Dieses Seminar zielt auf die Bestandsaufnahme der vorhandenen Störungsbilder und auf eine Abgrenzung zur Verhaltensauffälligkeit ab. Die beobachteten Phänomene werden gesammelt, analysiert und die Suchrichtung der psychiatrischen Erkrankung vermittelt.

Es geht zum Beispiel um Lernbehinderungen, Realitätsbezugs-, Angst- und Antriebsstörungen oder ADHS, Störungen des Sozialverhaltens, Substanzmissbrauch, Entwicklungsstörungen - diese Liste lässt sich weiter fortsetzen. Aber nicht die ausgefeilte psychiatrische Diagnostik ist ausschlaggebend, sondern die Intervention und die fachliche Begleitung. Bringen Sie bereits vorhandene Diagnosen mit. Daraus entwickeln wir gemeinsam Standards für den Betreuungsalltag.

Standardisierte Vorgehensweisen bringen für die Betreuten und die Mitarbeiter mehr Sicherheit und Transparenz. Jugendhilfe- und

ZIEL Werkstattalltag sowie pädagogische

Begleitung brauchen medizinisches, psychologisches und psychosoziales Know-How im Umgang mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen sind notwendig um die Ziele der Hilfe- und Förderplanung zu erreichen.



Und täglich grüßt das Murmeltier – Hilfe für Menschen mit FAS und die betreuenden Systeme durch wiederkehrende, erkennbare und verlässliche Strukturen.

AUSGANGSLAGE

In Deutschland wird jährlich ca. 4000mal die Diagnose FAS – Fetales Alkoholsyndrom – gestellt. Die Dunkelziffer liegt nach Schätzungen bei bis zu 20.000 betroffenen Menschen. Viele der Betroffenen leben nicht in den Ursprungsfamilien. Aufgrund der besonderen Anforderungen an die Betreuung stellen Menschen mit FAS die Systeme, in denen sie sich bewegen, vor große Herausforderungen. Diese Krisen führen in nicht wenigen Fällen zu großen Krisen für alle Beteiligten.

Trainer
Ralf Neier
Eva Thalmann
Kurt Thünemann

Aufgrund der verbesserten Diagnostik steigen die Zahlen der Kinder und Jugendlichen erheblich, die wir heute als „FAS-Kinder“ erkennen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen eindeutig, dass nahezu jeder bei genauerer Betrachtung „sein“ FAS-Kind vor Augen hat.

NOTWENDIGKEIT

Sowohl Wohngruppen in der stationären Jugendhilfe als auch bspw. Pflegefamilien kommen immer wieder an die eigenen Grenzen. Diese Hilflosigkeit ist zu großen Teilen auf fehlende Information und angemessen entwickelte Hilfsangebote zurückzuführen.

Des Weiteren ist es notwendig, durch Aufklärung diese vermeidbare Katastrophe zu verhindern. Paare, die über die Wirkung von Alkohol auf das ungeborene Kind informiert sind, können eine verantwortungsvolle Entscheidung treffen.

METHODEN/INHALT

- ✓ Gruppenarbeit
- ✓ Kollegiale Fallberatung
- ✓ Lösungs- und ressourcen-orientierte Sichtweisen
- ✓ Powerpoint
- ✓ Trainerinput
- ✓ Fallbeispiele

Ein Ziel dieser Veranstaltung ist es, präventiv Aufklärung zu betreiben und somit den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft zu vermeiden. Für den Alltag von Pflege-

ZIEL

familien und anderen betreuenden Systemen werden durch die Informationen Verhaltensweisen erklärbarer. Mit dem Wissen wird es leichter, hilfreiche, entlastende und angemessene Lösungen für alle Beteiligten zu schaffen.



TRAUMA ERKENNEN, VERSTEHEN UND EINORDNEN

In diesem Seminar werden psychologisches Fachwissen, Stärkung für den Berufsalltag in sozialen Einrichtungen sowie

ZIEL

Handlungskompetenz vermittelt.

In praktischen Übungen lernen die Teilnehmer Techniken zur Wiederherstellung der inneren und äußeren Sicherheit sowie Möglichkeiten kennen, traumatisierte Personen zu stabilisieren.

Diese Techniken sind bedeutsam für die eigene Psychohygiene. Sie helfen, sich vor Sekundärtraumatisierung und Burn.out zu schützen. Eigene Ressourcen und Möglichkeiten werden verdeutlicht und gestärkt.

Verhalten bedingt durch Trauma erkennen, verstehen und einordnen zu können, gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben der

BESCHREIBUNG

Kinder- und Jugendhilfe sowie zur Erwachsenenhilfe. Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen treffen häufig auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die auf ihrem Lebensweg mit traumatischen Situationen konfrontiert wurden und darunter leiden.

Die von anderen Menschen verursachten und beeinflussten Situationen sind für junge sowie alte Menschen schwer zu ertragen. Durch das „man made disaster“ wird das Welt- und Selbstbild der betroffenen Person zerstört.

Sexuelle und körperliche Misshandlung, kriminelle und familiäre Gewalt, Unterdrückung und Verwahrlosung gehören unter anderem zu diesen Bereichen. Häufig stehen Mitarbeiter aus sozialen Einrichtungen dem Erlebten und dem hierdurch bedingten Verhalten hilflos und ohnmächtig gegenüber. Durch übermäßiges Mitfühlen besteht die Gefahr, sekundär traumatisiert zu werden. Dem extremen Verhalten der betroffenen Personen fühlen Mitarbeiter sich oft schutz- und machtlos ausgeliefert.

Wir unterscheiden zwischen zwei großen Traumata-Gruppen. Trauma Typ I ist ein einzelnes, unerwartetes traumatisches Ereignis. Dieses ist beispielsweise häufiger bei unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen zu beobachten. Trauma Typ II tritt oftmals durch frühkindliche Vernachlässigungs-, Misshandlungs- oder Kränkungsszenarien auf.

TRAUMATISCHE SITUATION

METHODE/INHALT

- ✓ Vermittlung von Hintergrundkenntnissen und psychologischem Fachwissen
- ✓ Steigerung der Handlungskompetenz
- ✓ Stabilisierung traumatisierter Menschen
- ✓ Psychohygiene und Burn.out-Prophylaxe
- ✓ Fachvortrag
- ✓ Imaginationsübungen, Körperübungen
- ✓ Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Gruppenarbeit
- ✓ Transfer von Theorie und Praxis

Trainer
 Dr. Oliver
 Bilke-Hentsch
 Guido Kolk
 Dr. Khalid Murafi
 Kurt Thünemann

Seminardauer
 Ein- bis zweitägig
 oder nach
 Absprache





Pädagogische Fortbildung AUTISMUS

Sowohl im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe als auch im schulischen Kontext finden sich zunehmend Kinder mit einer

AUSGANGSLAGE

Diagnose aus dem autistischen Spektrum. Nach wie vor findet dieses Thema, trotz hoher praktischer Relevanz, in der Fachschulbildung für Sozialpädagogen und in der Ausbildung an Hochschulen und Universitäten jedoch wenig Bedeutung.

METHODE/INHALT

Trainer

Roswitha Nass

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)-Erscheinungsformen und Behandlung (2 Tage)

- ✓ Erscheinungsformen des autistischen Spektrums und aktueller Stand der wissenschaftlichen Forschung
- ✓ Verlauf autistischer Störungen
- ✓ Ursachen
- ✓ Erklärungsansätze
- ✓ Diagnostische Möglichkeiten
- ✓ Behandlungsansätze im stationären und ambulanten Bereich
- ✓ pädagogische Interventionen, insbesondere TEACCH

Nach Bedarf ergänzend, jeweils eintägig:

- ✓ ASS und Beratung der Eltern und Familien (hier zum Beispiel mit Videoarbeit)
- ✓ ASS und Wahrnehmung/psychomotorische Förderung (praktische Übungen)
- ✓ ASS und Sprache/Interaktion
- ✓ ASS und Schule/Leistungsbewältigung

Durch die pädagogische Fortbildung sollen Fachkräfte dazu ausgebildet werden, Kinder mit einer Diagnose aus dem autistischen Spektrum und deren Familien zu unterstützen und auf deren besondere Bedürfnisse eingehen zu können.

ZIEL

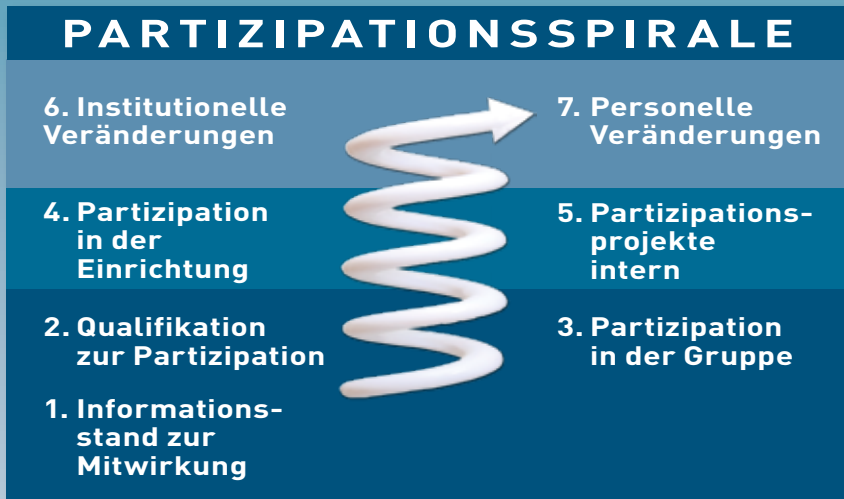
Neben Grundlagenwissen zum Thema Autismus-Spektrums-Störung (ASS) wird spezielles Wissen um die Interventionen, welche eine eigene Reizverarbeitung und Weltwahrnehmung sowie Verhaltensbesonderheiten beachten müssen, in dieser Fortbildung vermittelt. Auch Fragestellungen aus der praktischen Arbeit der Teilnehmenden werden gerne beantwortet.



Schau von der hellen Seite!

Dies ist ein von Jugendlichen gestaltetes Motiv für das Postkartenset: „Postkarten für Respekt und gegen Gewalt“. Eine Aktion der Jugendhilfe St. Elisabeth Dortmund in Zusammenarbeit mit der win2win-gGmbH Oldenburg. (zu beziehen unter www.win2win-verlag.de)

PARTIZIPATION



Partizipation ist ein weitgefasser Begriff. Die UN Kinderrechtskonventionen, die UN Behindertenrechtskonvention, das SGB VIII, das Stichwort Inklusion in der Schule und die gesetzlichen Vorschriften verlangen Partizipation. Wir erarbeiten mit Ihnen Ihr Partizipationskonzept für Ihre Einrichtung und führen mit Ihnen gemeinsam Workshops durch. Wir unterstützen Sie methoden- und moderationsicher. Gelingende Partizipation ist der Garant für starke Kinder, starke Mitarbeiter und eine starke Leistung.

win2win-Direkt	36
Partizipation	38
Gemeinsam lernen ist wunderbar	
Schreibwerkstatt/Fotostory	39



WIN2WIN-DIREKT

Neben unseren Fortbildungs- und Ausbildungsgängen im Erwachsenenbildungsbereich führen wir regelmäßig Praxisprojekte **AUSGANGSLAGE** zusammen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Gerade die partizipativen Projekte werden von allen Beteiligten stets mit großer Begeisterung durchgeführt. Gerne führen wir für Sie partizipative Projekte und direkte Seminare und Trainings mit Kindern und Jugendlichen durch.

Zu folgenden Themengebieten können Sie Seminare, Trainings und Workshops buchen:

METHODE/INHALT

- ✓ Sozialkompetenz
- ✓ Ich-Findung
- ✓ Gewaltprävention
- ✓ Migrationssensible Einrichtung
- ✓ Sexualpädagogik
- ✓ Bullying und Cybermobbing
- ✓ Selbstbehauptung für Mädchen
- ✓ Vater/ Sohn-Seminare
- ✓ Postkarten gestalten

Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis bei Kindern, Jugendlichen **ZIELE** und Erwachsenen zu den unterschiedlichen Themenbereichen gemeinsam zu erarbeiten. Es findet eine wertschätzende und respektvolle Begegnung auf Augenhöhe statt.



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN

PRAXISBEISPIELE



FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

Unser gesamtes Verlagsprogramm finden Sie ab Seite 122.



PARTIZIPATION GEMEINSAMES LERNEN IST WUNDERBAR

Erzieher, Lehrer und Sozialpädagogen begegnen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen häufig als Erziehende **AUSGANGSLAGE** und Wissende. Eine Begegnung auf Augenhöhe findet oft nicht statt, denn Erziehungs- und häufig auch Lernprozesse beinhalten ein Machtgefälle. Die gemeinsame Beschäftigung mit einem Thema und das gemeinsame Lernen schaffen dagegen neue Handlungs-, Sicht- und Erlebensmöglichkeiten.

Trainer

Roman Schiller
Henning Schnieder
Kurt Thünemann

Bereits mehrfach haben sich Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und andere Institutionen mit den Themen Suchtmittelkonsum, Gewalt und Aggression, Diebstahl und Jugendkriminalität sowie Prostitution erfolgreich auseinandergesetzt. Diese Erlebnisse haben Mitarbeiter und Betreute nachhaltig beeindruckt und Prozesse angestoßen.

Partizipation und gemeinsames Gestalten des gesamten Trainings sind elementarer Bestandteil dieses Konzeptes.

METHODE/INHALT Wir bieten Ihnen unsere Kompetenzen in den Bereichen Moderation und Strukturierung zur Entwicklung Ihres eigenen Konzeptes an. Des Weiteren unterstützen wir Sie gerne mit themen- und prozessorientierten Methoden. Diese finden Sie auf den folgenden Seiten.

ZIELE

- ✓ Förderung demokratischer Prozesse
- ✓ Transparenz der Verantwortung in der Einrichtung
- ✓ Entlastung durch Verantwortungsübernahme aller Beteiligten
- ✓ Partizipation durch gemeinsames Lernen als nachhaltiges wunderbares Erleben



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN

SCHREIBWERKSTATT/FOTOSTORY

Kreatives Arbeiten kann im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in vielfacher Form zur Anwendung gebracht werden.

Es kann nicht nur dazu dienen, in einer subtilen Form Gefühle und Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, sondern kann auch als Möglichkeit zur Partizipation sowohl in der Lebensraumgestaltung als auch zur Bearbeitung verschiedenster Themen genutzt werden. In unserer Schreibwerkstatt sollen die Kinder und Jugendlichen über verschiedene Formen dazu angeleitet werden, ihre Ideen zu Papier zu bringen. Über die Arbeit an einer Fotostory wird nicht nur der Umgang mit neuen Medien erlernt, sondern auch das Selbstwertgefühl des Einzelnen und der Gruppenzusammenhalt insgesamt gestärkt.

AUSGANGSLAGE

Trainer
Damaris Freischlad

METHODE/INHALT

- ✓ Anleitung zum Schreiben durch verschiedene Impulse
- ✓ Erstellen eines Storyboards mit gemeinsamer Umsetzung vor und hinter der Fotokamera
- ✓ grafische Aufbereitung der Fotostory am Computer

Über die gemeinsame Arbeit soll den Kindern und Jugendlichen vermittelt werden, dass alle Ideen einer Umsetzung wert sind.

Dadurch werden Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt und durch die Arbeit mit Kamera und PC auch der Umgang mit verschiedenen Medien vermittelt.

ZIELE

Von der ER-Lebenswelt zum Geschichtenbuch

Herausgegeben von Kurt Thünemann und Damaris Freischlad
128 Seiten · Gebunden · € 14,95 [D]
ISBN 978-3-941710-05-4

In diesem Buch berichten Kinder und Jugendliche aus der Jugendhilfe ganz persönlich aus ihrem Leben und geben Einblick in ihre ER-Lebenswelt. Realisiert wurde dieses Projekt durch die win2win-gGmbH Oldenburg mit freundlicher Unterstützung durch die Auerbachstiftung.



FÖRFBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

Burn.out-Prophylaxe

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| ✓ Mitarbeiter werden im hohen Maße an Entscheidungen beteiligt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Mitarbeiter haben einen eigenen Entscheidungs- und Kontrollbereich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Mitarbeiter erhalten ausreichend Anerkennung und Belohnung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Mitarbeiter fühlen sich sozial gerecht behandelt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Wir haben eine mitarbeiternahe und fördernde Führungskultur | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Mitarbeiter fühlen sich ausreichend qualifiziert und geschult | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Die Arbeitsbelastung ist nur temporär zu hoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Unsere Fluktuation und unser Krankenstand sind akzeptabel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Wir bieten Mitarbeitern Coaching/Supervision an | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Wir gehen miteinander respektvoll und fair um | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Wir haben klare Werte, zu denen wir gemeinsam stehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ✓ Wir sind uns alle bewusst, dass wir eine sinnvolle Tätigkeit ausüben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Prüfen Sie die Anzahl der Nein-Antworten. Gibt es Ihrer Meinung nach in diesen Feldern Handlungsbedarf? Dann rufen Sie uns an! (0441) 21 70 63 13

LEBENS- UND ARBEITSBALANCE

Lebens- und Arbeitsbalance ist ein fortwährender Achtsamkeitsprozess. Individuell und institutionell brauchen wir immer wieder Maßnahmen, um in der Balance zu bleiben oder sie wieder zu erreichen. Wir unterstützen Sie mit unseren Seminaren praxisorientiert, fachlich und theoretisch fundiert.

Burn.on Workshop	41
Burn.on Intensiv	42
Burn.out-Prophylaxe für Unternehmer in Ihren Einrichtungen	44
Intuitives Bogenschießen	45

Ein Schiff, das im Hafen liegt,
ist sicher vor dem Sturm.
Aber dafür sind Schiffe
nicht gebaut.





Es ist Mittwochmorgen und Sie sind total entspannt. Was ist passiert? Neue Energien und Perspektiven zu entwickeln, erhöhen die Chancen, langfristig gesund im Beruf und Privatleben zu bleiben. „Burn.on“ blickt auf beide Lebensbereiche und zeigt Möglichkeiten zur Umschiffung typischer Klippen auf. Wie am Arbeitsplatz Lebensqualität erhalten und neu gewinnen, wie den täglichen Übergang vom Beruf ins Privatleben gestalten, wie zu Hause abschalten?

ALLGEMEIN
**Work
 life-
 Balance**

Stressoren im Arbeitsbereich erkennen und bewältigen, Zeit besser managen, den Workflow verbessern, Pausen gezielt wahrnehmen und Tagesbilanz ziehen, werden als energispendende Themen im Beruf vorgestellt. Bewusst aus der Arbeitswelt in die Privatwelt hinübertreten (Grenzen, Vorbereitung, Rituale). Worauf kann ich im Privatbereich achten? Wobei und wo kann ich besonders gut abschalten? Wie schaffe ich es, diese Dinge auch regelmäßig zu tun?

INHALT/METHODE
Trainer
 Christian Horn
 Frank Stöckler
 Kurt Thünemann

- ✓ Analyse der persönlichen Ausgangssituation
- ✓ Theorieinput,
- ✓ Arbeitsgruppen
- ✓ Feedbackrunden,
- ✓ Bearbeitung persönlicher Zielprojekte

Die Erhebung und Analyse persönlicher und beruflicher Stresssituationen erweitern die eigenen Handlungsmöglichkeiten.

Sie unterstützen eine realistische Planung und erhöhen die Effektivität der Arbeitsorganisation.

Sie arbeiten entspannter, fühlen sich weniger gestresst und können besser Übergänge gestalten und Ihre positive Energie aktivieren.

Die entwickelten Perspektiven eröffnen neue Chancen.

ZIEL



BURN.ON INTENSIV

Im Spannungsfeld Beruf- und Privatleben entstehen häufig Überlastungs- und Überforderungssituationen, die uns an Grenzen führen.

AUSGANGSLAGE Eine Betrachtung der individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen lassen die individuellen Strukturen erkennen, die ein Burn.out hervorrufen können. Ursache dieser Überforderung sind häufig fehlende persönliche Orientierung und ein Mangel an Stressbewältigungsmechanismen.

Trainer

Dr. Oliver Bilke-Hentsch
Christian Horn
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Das Leben ist Wandel und Veränderung. Dies verlangt von uns immer wieder neue und kreative Problemlösungen. Welchen

NOTWENDIGKEITEN Erwartungen muss ich wirklich gerecht werden? Welche Anforderungen sind realistisch? Konzentrieren Sie sich auf das, was wirklich wichtig ist und gehen Sie dabei achtsam mit ihren mentalen, körperlichen und emotionalen Energien um. Entdecken Sie Ihre Energiereserven und verschaffen Sie sich die Selbstwirksamkeit, um Ihre gewünschten Ziele fantasievoll und positiv zu erreichen. Dies ist die Chance, langfristigmunter, erfolgreich und gesund zu bleiben.

INHALT/METHODE

- ✓ Faulheit ist Medizin!
- ✓ Erfolgsarchiv und Erfolgsbilanzen
- ✓ Stressmodelle und Stresstest
- ✓ Lebensqualität durch Zeitmanagement?
- ✓ Arbeitsabläufe kreativ bewältigen
- ✓ Ruhe-, Fremd- und Eigenzeit
- ✓ Die Grenzen des Perfektionismus ...
- ✓ Stark in Krisen – nicht gleich in die Luft gehen ...
- ✓ Hilfreiche Tipps und Rituale für den Alltag
- ✓ Körperarbeit
- ✓ Tipps zur „Entschleunigung“

Wir blicken in diesem Training auf beide Lebensbereiche und wollen neue Energiequellen entdecken. Eigene Grenzen erkennen, eigene Werte leben und die Fähigkeit zur Regeneration können Wege aus dem Dilemma sein. Mit Humor und Lebendigkeit wollen wir uns auf die Suche nach individuellen Lösungen machen. Wir arbeiten auf allen Ebenen: Herz, Seele und Verstand.

Intensive Auseinandersetzung mit persönlicher Stressbilanz, Gespür für die persönlich notwendigen Ziele und Anforderungen entwickeln, Ausbau persönlicher Resilienz, **ZIELE** Aktivierung der persönlichen Ressourcen, Entwicklung klarer Ziele und persönlicher Handlungspläne.

DAS BUCH ZUM SEMINAR

Frank Stöckler/Kurt Thünemann
**Burn.on! Arbeitsbuch zur
 Lebens- und Arbeitsbalance**
 96 farbige Seiten
 Gebunden · € 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-18-4





BURN.OUT-PROPHYLAXE FÜR EINRICHTUNGEN - SIGNALWIRKUNG FÜR DIE UNTERNEHMENSKULTUR

Berater

Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Termine

Inhouse-Beratung
nach Vereinbarung

Jährlich beläuft sich der volkswirtschaftliche Schaden, verursacht durch Krankheiten und eingeschränkter Berufsfähigkeit von

AUSGANGSLAGE

Mitarbeitern, auf einen hohen zweistelligen Milliardenbetrag. Ursachen dafür sind mehr und mehr die latenten Überforderungssituationen in der Arbeitswelt, die zu persönlichen Energieverlusten auf der mentalen, emotionalen und sozialen Ebene führen. Die Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern und die Effizienz von Unternehmen werden langfristig und nachhaltig gesenkt.

Arbeitnehmer und Organisation brauchen eine positive Energiebilanz für den langfristigen Erhalt von Arbeitskraft und des

NOTWENDIGKEIT

Unternehmens.

Die stärksten Risikofaktoren aber auch Handlungsmöglichkeiten liegen auf der organisatorischen Ebene und sind durch Führung beeinflussbar. Nehmen Sie gezielt Einfluss auf das Arbeitsklima und überprüfen Sie die Arbeitsorganisation. Senken Sie das Belastungsniveau durch sinnvolle Elemente aus Zeitmanagement, Arbeitsorganisation und vorausschauenden Ressourcenplanungen.

Entwickeln Sie gemeinsam mit uns ein Energie- und Stress-Monitoring und eine Präventionsstrategie. Erkennen Sie arbeits-

ZIEL

bezogene Einflussfaktoren, welche die Wertschöpfung in Ihrem Unternehmen langfristig fördern. Die Voraussetzung für die Selbstwirksamkeit (Empowerment) der Mitarbeiter ist die Verbesserung des Arbeitsumfeldes und des Teamklimas.



INTUITIVES BOGENSCHIESSEN

Körperliches Bewusstsein und unmittelbar sinnlich erlebte Realität – das ist die Form, mit welcher intuitives Bogenschießen arbeitet. Abseits von der üblichen Leistungsorientierung und ganz in der Tradition des japanischen Zen werden das sportliche und das meditative Element hier miteinander vereint. Bei körperlichen und geistigen Störungen kann durch das Bogenschießen eine allgemeine Stabilisierung erreicht werden. Es kann als Entspannungstechnik und zur Ressourcenstärkung dienen und als Technik zur Entlastung und Bearbeitung emotionaler Prozesse sowie zur Stressbewältigung eingesetzt werden. Bei Kindern und Jugendlichen findet es Anwendung als Druckausgleich oder zur Stärkung der Konzentrationsfähigkeit, beispielsweise bei Aufmerksamkeitsstörungen.

AUSGANGSLAGE

Trainer
Sascha Oeltjen

- ✓ Vermittlung von Grundlagen wie Sicherheitsregeln, Bogentypen und Sicherheitsausrüstung
- ✓ Vermittlung technischen Basiswissens wie Handhabung des Bogens, des Standes, der Haltung, des Ankers und des Lösens des Pfeils
- ✓ Vermittlung der Bestandteile intuitiven Bogenschießens wie offene Zielorientierung, „Zur Ruhe kommen“, richtiges Atmen, Stand und entspannter Haltung

INHALT/METHODE

Das Training wird von professionellen Trainern durchgeführt und umfasst neben der Bereitstellung aller notwendigen Materialien auch die individuelle Trainingsplanerstellung. Im Vorfeld ist eine Abklärung der Standortbedingungen notwendig.

- ✓ Disziplin, Zielstrebigkeit, Kontinuität und Geduld
- ✓ Steigerung der Wahrnehmung und des eigenen Körpergefühls
- ✓ Steigerung von Kraft und Konzentration
- ✓ Reaktivierung des persönlichen Bauchgefühls
- ✓ Entschleunigung vom persönlichen Lebensrhythmus
- ✓ Zurückführung zur Natur durch bewusstes Aufnehmen von Umweltreizen
- ✓ Stärkung sozialer Kompetenzen und Kompromissbereitschaft
- ✓ Steigerung des Gruppenzusammenhalts
- ✓ Teamarbeit

ZIEL

VERLAGSPROGRAMM

ÜBER UNS

FACHTAGE

AUSBILDUNGSGÄNGE

SUPERVISION/COACHING

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

METHODENSEMINARE

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie unsere Methodenseminare.
Gerne gehen wir individuell auf Ihre Thematiken ein.
Sprechen Sie uns direkt an.

Sexualpädagogisches Konzept	48
Kindertagesstätte/Betriebskindergarten Das pädagogische Konzept	50
Elternarbeit	51
Suchtprävention in der Kinder- und Jugendhilfe und Behindertenhilfe	52
„Hier bin ich Mann – Hier darf ich sein“ Männer- und Väterarbeit in der Suchthilfe	53
Präventiver Kinderschutz	54
Medienkompetenztraining	55
Gemeinsam gegen Cybermobbing	56
Selbstbehauptung für Frauen	57



SEXUALPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Das Thema Sexualpädagogik ist in der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe allgegenwärtig. Jungen und Mädchen wollen sich ausprobieren und entdecken, verlieben und geliebt werden, wollen cool und begehrt sein, wissen, was normal ist, und Grenzen testen. Sie haben ein Recht auf eine altersentsprechende Förderung ihrer Sexualität. In den Einrichtungen der Erziehungshilfe obliegt es den Fachkräften, sowohl sexualpädagogische Begleitung anzubieten als auch die Prävention vor sexuellen Übergriffen zu gewährleisten. Somit sind professionelle Helfer in der Verpflichtung, spezifische Kompetenzen zu entwickeln, die sie den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stellen.

Da in den meisten pädagogischen Ausbildungsgängen eine tiefergehende Auseinandersetzung mit der Sexualpädagogik gar nicht oder unzureichend stattfindet, entstehen seitens vieler professioneller Helfer zwangsläufig viele Fragen und damit einhergehende Unsicherheiten. Mit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes sind die Einrichtungen in der Pflicht, ein sexualpädagogisches Konzept zu erarbeiten. Hierbei gibt die mehrstufige Fortbildung wesentliche Unterstützung und Anregung.

Die Schulung ist in einen eintägigen Qualifizierungstag für Mitarbeiter der Einrichtungen und in eine ein- bis zweitägige Konzeptentwicklung gegliedert. Beide Angebote können auch unabhängig voneinander gebucht werden. Während des Qualifizierungstages stehen Information, Sensibilisierung sowie die eigene Haltung und die damit verbundene Selbstreflexion im Mittelpunkt.

Bei der Konzeptentwicklung werden die Grundlagen für die Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzeptes gelegt. Im Mittelpunkt steht die Partizipation der Kinder- und Jugendlichen, die gemeinsam mit den Mitarbeitern an der Erstellung von Regeln im Umgang mit der Sexualität beteiligt sein sollen. Es wird Wert auf teilnehmerorientierte Methoden gelegt.

Die Erarbeitung umfasst insbesondere das Aufstellen von Regeln für das sexuelle Verhalten innerhalb der Einrichtung.

Weitere Bereiche, zu denen Kenntnisse erworben werden sollen:

ZIEL

- ✓ Sexualpädagogisches Basiswissen
(Biofaktoren, Beziehungsgestaltung, Verhütung, Hygiene, sexuelle Orientierung, sexuelle Krankheiten u. a.)
- ✓ Woran erkenne ich Unterschiede zwischen kindlichem Ausprobieren und Übergriffen?
- ✓ Was kann ich tun, um sexualisierte Gewalt unter Kindern/Jugendlichen zu verhindern?
- ✓ Grenzen achten und setzen
- ✓ Über Sexualität reden; Umgang mit sexualisierter Sprache
- ✓ Informationen zur Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzeptes (Bestandteile)

Trainer

Mareike Dienst
Annika Kettritz
Torsten Kettritz
Henning Schnieder



Kindertagesstätte - DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT

Trainer

Joachim Sproß

Bildung wird immer mehr zum entscheidenden Faktor für einen funktionierenden Lebensentwurf. Die globale, komplexe und individualisierte Gesellschaft erfordert für die soziale und wirtschaftliche Integration einen gehobenen Bildungsstand, um die Anforderungen und die Herausforderung zu bewältigen. Bereits in der Kindertagesstätte wird die Basis für das lebenslange Lernen gelegt. Die qualifizierte Elementarpädagogik begünstigt eine positive Entwicklung des Einzelnen.

Jedes pädagogische Konzept muss den Erfordernissen und Entwicklungen in der Gesellschaft genügen. Insofern bedarf es in regelmäßigen Abständen eines pädagogisch qualifizierten Versorgungs- und Betreuungskonzepts in der Kindertagesstätte. Sowohl bei der Neuerstellung als auch bei bestehenden pädagogischen Leitlinien ist die (Weiter-) Entwicklung, die Überarbeitung der pädagogisch-methodisch-didaktischen Überlegungen, der Lerninhalte und -ziele und die Gesamtausrichtung einer Einrichtung unabdingbar. Methodisch gilt es zu berücksichtigen, wer und wie eine Erarbeitung des pädagogischen Konzeptes durchgeführt wird.

ZIEL

- ✓ Erarbeitung/Weiterentwicklung/Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes
- ✓ Beteiligung des pädagogischen Personals in der Erarbeitung
- ✓ Implementierung des Konzeptes in die Einrichtung
- ✓ Veröffentlichung

Tageseinrichtungen für Kinder in der Gründungsphase
Bestehende Tageseinrichtungen für Kinder

INHALT/METHODE

- ✓ Klärung über die Beteiligten im Konzepterstellungsprozess
- ✓ Klärung über methodische Vorgehensweise: Partizipatorisch-erarbeitende Form
- ✓ Klärung der Vorgaben
- ✓ Theoretischer Input: Lerninhalte, Kompetenzerweiterungsbereiche
- ✓ Möglichkeiten/Chancen/Herausforderungen/Spezialisierung (z. B. Inklusion, Immersion, § 8b SGB VIII, Natur, Bewegung)



Kinder in der Kinder- und Jugendhilfe bringen biografisch sehr individuelle Erfahrungen und Fragestellungen mit. Diesen Fragestellungen mit der notwendigen Empathie, **AUSGANGSLAGE** der entsprechenden Haltung und Professionalität zu begegnen, bleibt für Mitarbeiter in der alltäglichen Arbeit eine enorme Herausforderung.

Die zufriedenstellende Zusammenarbeit mit Eltern und Familien hat in der Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Jahren in diesem Zusammenhang einen immer größeren **NOTWENDIGKEIT** Stellenwert erfahren. Die Zusammenarbeit erfordert spezielle Kompetenz im Sinne der Beratung, aber wesentlich auch eine wohlwollende und reflektierte Haltung den Familien gegenüber. Gefühle von Schuld und Versagen auf Seiten der Eltern, unterschiedliche Erziehungskompetenzen sowie die unterschiedlichen Wertevorstellungen, die in den Familien zu finden sind, sind wichtige Indikationen beim Verlauf einer zufriedenstellenden Betreuung.

Trainer
Roswitha Nass
Eva Thalmann

In diesem Seminar stellen wir uns dieser Auseinandersetzung. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir vielfältige Handlungsmöglichkeiten. Erprobte und erfolgreiche Ideen aus **INHALT/METHODE** der täglichen Arbeit mit Eltern fließen mit ein. Die konkrete Entwicklung von Handlungskonzepten, um den vielen verschiedenen Anforderungen in der Arbeit mit Eltern konstruktiv begegnen zu können, trainieren wir mit Ihnen. Die Eltern werden als ein wichtiger Bestandteil der Lebensrealität des Kindes wertschätzend berücksichtigt.

Wir werden unter anderem in Rollenspielen unsere Gesprächsführungskompetenz mit Eltern erproben und weiterentwickeln, aber uns auch unserer inneren Haltung zuwenden und diese reflektieren, um sie im positiven Sinne nutzen zu können. **ZIEL**



SUCHTPRÄVENTION IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE UND BEHINDERTENHILFE

Suchtmittelkonsum und süchtiges Verhalten sind Phänome, die immer wieder auftreten. Rausch und Risiko gehören mit zur **AUSGANGSLAGE** Erfahrungswelt und zur Realität junger Menschen. Diese stellen eine Herausforderung für uns Erziehende dar.

Was können wir innerhalb des Hilfesystems leisten? Was sind süchtiges Verhalten, riskanter Konsum oder manifeste Sucht- **NOTWENDIGKEIT** erkrankung? Diese Fragen beantworten wir mit Ihnen gemeinsam. Im Rahmen einer Mitarbeiterschulung oder einer Konzeptentwicklung innerhalb Ihrer Einrichtung erhalten Sie Handlungssicherheit und Kompetenzen.

Trainer

Dr. Oliver Bilke-Hentsch
Dr. Karlheinz Keppler
Dr. Michael Klein
Roger Krämer
Eva Thalmann
Kurt Thünemann

Die pädagogische Diagnostik und alltagstaugliche Handlungsanweisungen stehen im Vordergrund.

INHALT/METHODE Der Auf- oder Ausbau funktionstüchtiger, interner und externer Netzwerke wird unterstützt.

Kontinuierliche Hilfeverläufe und stützende Prozesse sind Ziel des Entwicklungsprogramms. Wir sind überzeugt, dass

ZIEL institutionelle Veränderungsprozesse über Mitarbeiterqualifikation und Konzeptentwicklung wirkungsvoll umgesetzt werden können. Sicherer Umgang mit Kontrollinstrumenten, helfende und stützende Maßnahmen, Prävention und Intervention, all diese Elemente werden auf Ihre Einrichtung zugeschnitten. Dieser Entwicklungsprozess wurde bereits in mehreren Einrichtungen der Jugendhilfe und in Schulen langfristig und nachhaltig als Qualitätsbaustein implementiert.



Pädagogischer Leitfaden zum Umgang mit Suchtmittelkonsum in der Kinder- und Jugendhilfe

Harald Teschner/Ekkehard König
Hrsg.: Hans-Josef Langesberg/Kurt Thünemann
64 farbige Seiten · Gebunden · € 14,95 (D) · ISBN 978-3-941710-08-5

Gern entwickeln wir mit Ihnen Standards und veröffentlichen diese in unserem Verlag.



„HIER BIN ICH MANN – HIER DARF ICH ES SEIN“ – MÄNNER- UND VÄTERARBEIT IN DER SUCHTHILFE

Die meisten Suchtkranken sind Männer. Dies trifft – bis auf den Bereich Medikamente – für alle Suchtformen zu, also vor allem bei Alkohol, Drogen, Glücksspielsucht.

AUSGANGSLAGE

Inzwischen liegen auch viele Forschungsergebnisse zu den geschlechtsspezifischen Risiken bei Jungen und Männern für Suchtstörungen vor – von der pränatalen Phase bis zum Seniorenalter. Dennoch werden männerspezifische Themen in der Praxis der Suchtprävention, Suchtberatung und Suchttherapie immer noch zu wenig fokussiert. Das Seminar „Hier bin ich Mann – hier darf ich es sein“ will und wird dies ändern.

Das zweitägige Seminar will und wird dies ändern. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Vaterschaft der suchtkranken Männer gelegt, die erlebte Vaterschaft in der Herkunftsfamilie und die eigene Vaterrolle im Leben. Die Teilnehmer werden für entsprechende Themen sensibilisiert und trainiert. Als besonderer Schwerpunkt im Seminar wird das Programm „Vaterführerschein“ für suchtkranke Männer und Väter vorgestellt und eingeübt. Die Teilnehmer werden befähigt, in ihren Arbeitskontexten männerspezifische Suchtarbeit durchzuführen oder zu intensivieren.

NUTZEN

- ✓ Kennenlernen der relevanten Forschungsergebnisse
- ✓ Sensibilisierung für männerspezifische Bedürfnisse
- ✓ Funktionalitäten des Substanzkonsums bei Männern
- ✓ Beschäftigung mit der Vaterrolle bei suchtkranken Männern
- ✓ Motivierung der suchtkranken Männer zur Beschäftigung mit „ihrem“ Thema
- ✓ Kompetenz zur männer- und väterspezifischen Suchtarbeit
- ✓ Erlernen des Programms „Vaterführerschein“

ZIEL

Trainer

Dr. Michael Klein
Henning Schnieder
Kurt Thünemann

**Ein Seminar
für Männer und
Frauen in der
Suchthilfe und
benachbarten
Arbeitsfeldern
zur Intensivierung
der männer- und
väterspezifischen
Arbeit.**



PRÄVENTIVER KINDERSCHUTZ

Trainer

Daniela Hirt
Dr. Keppler
Dr. Lauhöfer
Eva Thalmann

Netzwerkarbeit

Gerne schulen wir alle am Prozess Beteiligten gemeinsam, um einen fachlichen Austausch zu ermöglichen.

Der Bereich der Vermittlung, Begleitung und Betreuung von Pflegekindern nimmt in der Sozialen Arbeit auf Grund seiner hohen **AUSGANGSLAGE** Anforderung aller Beteiligten eine besondere Stellung ein. Mitarbeiter der Jugendämter und freien Träger stehen vor der verantwortungsvollen Aufgabe, Kinder in Pflegeverhältnisse zu übergeben, die diesen einen geeigneten Schutzraum für eine gesunde Entwicklung bieten. Es gilt, insbesondere bei der weiteren Betreuung der Familien, den schwierigen Bereich der Kindeswohlgefährdung mit geeigneten Diagnosekriterien richtig einzuschätzen. Oftmals handelt es sich um Kinder mit schwerwiegenden lebensgeschichtlichen Ereignissen, deren Betreuung einer speziellen professionellen Qualifikation oder belastbarer Pflegeeltern bedarf. Immer wieder auftauchende Themen sind Verhaltens- und Erziehungsschwierigkeiten, Aggression, Trauma und besonders frühe Störungen. Um diese Qualifikation zu gewährleisten, müssen alle am Hilfeprozess Beteiligten entsprechend geschult werden. Die Pflegefamilien müssen durch eine intensive Begleitung vor Überforderung geschützt werden.

ZIEL

Präventiver Kinderschutz soll gewährleistet werden durch:

- ✓ Klinisches Wissen, insbesondere frühkindliche Regulationsstörung
- ✓ Kenntnisse über Entstehung und Umgang mit Persönlichkeitsstörungen
- ✓ Kenntnisse zu Trauma
- ✓ Wissen zum Thema Trennung und Scheidung, Sucht und Kinder psychisch kranker Eltern
- ✓ Erstellung von Familienkonzeptionen und Profilen

ZIELGRUPPEN

- ✓ Mitarbeiter von Jugendämtern
- ✓ Mitarbeiter freier Träger
- ✓ Pflegefamilien



MEDIENKOMPETENZTRAINING

NEUE MEDIEN sind unverzichtbare Bestandteile der Informationsbeschaffung und der täglichen Kommunikation. Diese bieten Möglichkeiten, Risiken und Gefahren.

AUSGANGSLAGE

Häufig haben hierbei Kinder und Jugendliche einen Erfahrungs- und Anwendungsvorsprung. Dieser wird nicht nur zur Informations- und Wissensgewinnung, sondern auch für moralisch und strafrechtlich relevante Handlungen genutzt. Ältere Generationen von Menschen geraten hierdurch, beim Aufeinandertreffen, schnell in einen ungewollten Nachteil.

Wir wollen auf einfache und verständliche Art und Weise im direkten Gespräch vermitteln und aufklären.

INHALT/METHODE

Im Medienkompetenztraining werden wir auf folgende Inhalte eingehen:

- ✓ Pädophilie im Netz
- ✓ Betrug und Abzocke im Internet
- ✓ Urheberrecht
- ✓ Datenschutz und Umgang mit privaten Daten
- ✓ Handynutzung
- ✓ Gefahren im Chat
- ✓ Virtuelles Mobben gegen Schüler oder Pädagogen
- ✓ Gewaltverherrlichende Musik
- ✓ Gewalt- und suchtfördernde Spiele
- ✓ Gewaltindizierte Seiten
- ✓ Pornografie im Netz
- ✓ Soziale Netzwerke (Social-Communitys)
- ✓ Selbstpräsentation in sozialen Netzwerken
- ✓ WEBCODEX

Trainer

Silvio Oettler
Torsten Voigt

In zwei Workshops werden wir gemeinsam den IST-Stand in den aktuellen Einrichtungen erarbeiten sowie auch gemeinsam einen Standard, einen WEBCODEX, der den

ZIEL

Mitarbeitern in den ambulanten wie stationären Angeboten behilflich ist. Wir werden Sie in unserem Seminar über aktuelle Entwicklungen informieren. Für verbotene oder bedenkliche Trends werden Sie sensibilisiert. Das erworbene Hintergrundwissen ermöglicht Ihnen einen bewussteren Umgang mit den Medien und eine aktive Auseinandersetzung mit Ihren Kindern und Jugendlichen. Im nächsten Schritt werden in einem gemeinsamen Prozess nachhaltige medienpädagogische Strukturen für Ihre Mitarbeiter und Klienten erarbeitet und implementiert. Gemeinsam kann ein WEBCODEX für einen kompetenten Umgang im Netz erarbeitet werden.



GEMEINSAM GEGEN CYBERMOBBING

Trainer

Mareike Dienst
Henning Schnieder

**Das Konzept
kann auch
als Vortrag
gebucht
werden.**

Durch Cybermobbing werden Menschen täglich schwersten Beleidigungen, Verleumdungen und Bedrohungen ausgesetzt. Die Allgegenwärtigkeit

AUSGANGSLAGE

moderner Informationstechnologien machen es den Opfern beinahe unmöglich, diesen Angriffen zu entkommen. Dabei sind einem Großteil der Beteiligten die schwerwiegenden Folgen für die Opfer, die bis zu einem Suizid führen können, nicht bewusst. Besonders Kinder- und Jugendliche, die unter psychischen Störungen leiden, haben ein erhöhtes Risiko, sowohl Opfer als auch Täter von Cybermobbing zu werden. Dies macht gerade die stationäre Kinder- und Jugendhilfe zu einem erhöhten Gefahrenort. Es gilt, insbesondere erwachsene Vertrauenspersonen, für das Phänomen zu sensibilisieren, da Kinder- und Jugendliche ab einem bestimmten Punkt das Problem nicht mehr ohne Hilfe bewerkstelligen können. Daher braucht es eine organisierte und strukturierte Herangehensweise.

Cybermobbing findet genau wie das Bullying in der Schule immer in einem Gruppenkontext statt. Aufgrund der komplexen Rollenverteilungen

INHALT/METHODE

dürfen sich Präventionsmaßnahmen daher nicht nur auf Opfer und Täter beziehen. Auf der Basis eines wissenschaftlich basierten Trainingsprogrammes möchten wir mit Ihrer Einrichtung partizipativ ein Konzept gegen Cybermobbing entwickeln. Über teilnehmerorientierte Methoden werden alle sozialen Rollen des Mobbingprozesses in den Blick genommen. Durch das Training sollen alle Beteiligten in die Lage versetzt werden, Fälle von Cybermobbing zu verhindern, frühzeitig zu erkennen und wirkungsvolle Interventionen zur Beendigung des Mobbings einzusetzen. Das Angebot richtet sich an Einrichtungen der ambulanten wie stationären Kinder- und Jugendhilfe. In Workshops und Trainings setzen wir auf eine hohe Teilnehmeraktivierung durch Partizipation. Gemeinsam kann so ein tragfähiges Konzept entwickelt und umgesetzt werden.

ZIEL

- ✓ Respektvoller Umgang im Netz
- ✓ Bewusstsein für das Phänomen entwickeln
- ✓ Opfer- und Täterempathie
- ✓ Kenntnisse über Ursachen und Folgen von Cybermobbing
- ✓ Kenntnisse über rechtliche Konsequenzen
- ✓ Bewusster Umgang mit modernen Medien
- ✓ Entwicklung von Präventionsstrategien
- ✓ Konzeptentwicklung durch Partizipation



SELBSTBEHAUPTUNG FÜR FRAUEN

Frauen werden immer noch häufig von Männern und männlichen Heranwachsenden als das „schwächere Geschlecht“ gesehen, wodurch diesen weniger zugetraut und ihre Kompetenz infrage gestellt wird. Insbesondere bei männlichen Jugendlichen fällt es erwachsenen Frauen oft schwer, sich durchzusetzen oder akzeptiert zu werden. Die Jugendlichen versuchen gerne, durch Machtkämpfe und Widerstand gegenüber den Frauen die Oberhand zu gewinnen, nicht selten, um sie bloßzustellen oder zu demütigen.

AUSGANGSLAGE

Lernen Sie durch bewusste Körpersprache, selbstbewusstes Auftreten und Ich-starkem Verhalten, Machtkämpfen auf Augenhöhe zu begegnen und mit Widerstand adäquat umzugehen.

Trainer

Mareike Dienst
Dr. Katrin Ratz
Stefanie Weber

INHALT/METHODE

- ✓ Richtiges Auftreten: Körperhaltung/Kopfhaltung
- ✓ Mit der Stimme arbeiten: Wer schreit, hat nicht automatisch recht – jedoch ein richtiger, bestimmter und nachdrücklicher Einsatz kann Grenzen setzen
- ✓ Kleine Tricks und Kniffe bei einem sogenannten passiven Widerstand oder Verweigerungshaltung: Irgendwann ist genug geredet, und es gilt, den ersten Schritt zur Aktion zu unternehmen
- ✓ Schutz- bzw. Gegenmaßnahmen bei körperlichen Angriffen: Einfache Abwehrtechniken, Impulsverhalten
- ✓ Vermeiden von Angriffen durch Vorsichtsmaßnahmen: Sensibilisieren auf eventuelle Gefahren im Umfeld, Eigensicherung, Selbstschutztechniken

Durch dieses Training wird das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen gestärkt und Ich-Starkes Verhalten durch kleine, individuelle Veränderungen bewirkt, so dass jede Teilnehmerin mit einer besseren Selbsterkenntnis den weiteren Lebensweg bestreiten kann.

ZIEL

Es werden keine Kampftechniken vermittelt, die dazu führen, sich gegen jeden möglichen Angriff zu schützen oder zu wehren! Das Impulsverhalten wird lediglich bewusster geschult (normale Schutzreflexe), und das Drücken bestimmter Nervenpunkte zum Lösen von Griffen trainiert.

SUPERVISION, FÜHRUNGSKRÄFTE-, ORGANISATIONS- UND KONZEPTENTWICKLUNG

Bei langfristigen Prozessen begleiten wir Sie durch Supervision, Führungskräfte-, Organisations- und Konzeptentwicklung. Entscheiden Sie mit unserer Unterstützung, welches das geeignete Mittel der Wahl für Ihre Situation in Ihrer Institution ist.

Führung, Begleitung und Unterstützung greifen ineinander.

Entscheidend für den Erfolg ist der richtige Zeitpunkt, das Tempo und die geeignete Maßnahme.

Supervision	60
Organisations- und Konzeptentwicklung	61
Effizienzsteigerung durch emotional intelligente Führung	62



SUPERVISION

Trainer

Christian Horn
Dr. Karlheinz Keppler
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Eva Thalmann
Kurt Thünemann

Manche neue Vision inspiriert – das ist super! Der Blick von oben eröffnet neue Perspektiven auf die fachliche Arbeit und den **SUPERVISION** Teamprozess. Überlagerungen, also gleichzeitiges Wirken verschiedener Teilsysteme (z. B. Klient, Team, Familie), werden erkannt, und die daraus erwachsenden Möglichkeiten können für die Klienten und für die Arbeit im Team genutzt werden. Die angebotene Methodenvielfalt unterstützt Sie in Ihrem Arbeitsprozess.

Aus der Außensicht des Supervisors lassen sich die Überschneidungen von Team- und Klientenebene bzw. Führungs- und Mitarbeiterebene aus anderen Blickwinkeln **ALLGEMEIN** betrachten und dadurch neue Perspektiven entwerfen. Zusammen mit den Mitarbeitern werden Ziele geklärt, Wege dahin entworfen, Grenzen überdacht und die Arbeitsinstrumente dafür sortiert sowie ihre Anwendung in gedanklicher Vorausschau überprüft. Arbeitsergebnisse werden bewusst wahrgenommen, reflektiert und gewürdigt. Aus der Außenperspektive kann der externe Supervisor dem Team Informationen und Einschätzungen über den berichteten Sachverhalt, über die Teamarbeitsweise und die Teamdynamik, wie er sie aus den Erzählungen und Beobachtungen einschätzt, geben. Sofern sich nicht innerhalb des Prozesses Lösungen abzeichnen, kann er dem Team mögliche Lösungen vorschlagen und ergänzend Arbeitshilfen aus seinem Repertoire anbieten.

Finden neuer Lösungsansätze, Aktivierung von Ressourcen, **ZIEL** Steigerung der Qualität, effektivere Hilfe für die Klienten, höhere Motivation, reibungsloserer Ablauf, mehr Arbeitszufriedenheit.

Die Vergabe von Fortbildungspunkten für Ärzte und Psychologen bzw. Kinder- und Jugendtherapeuten ist bei Supervision nach vorheriger Absprache möglich (1 Punkt pro 45 min).



Jede Organisation befindet sich in einem stetigen Aushandlungsprozess zwischen den Organisationszielen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten

AUSGANGSLAGE

und den Zielen der Mitarbeiter. Zu einer nachhaltigen Organisationsentwicklung gehören sowohl fachliche Kompetenz als auch Themen wie die Erstellung und Weiterentwicklung von Leitbildern und Konzepten. Eine prozesshafte Entwicklung der angesprochenen Themen unter Einbezug der Führungskräfte und Mitarbeiter stärkt die reflexiven Ressourcen sowie Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Dies hat wiederum einen positiven Effekt, der sich in der direkten Beziehung zwischen Führungskräften, Mitarbeitern und Klienten widerspiegelt. Unsere langjährige Erfahrungen fließen in den Beratungsprozess mit ein.

Trainer

Claudia Dieltl
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

INHALT/METHODE

- ✓ Leitbild- und Konzeptentwicklung
- ✓ Institutionsanalyse im Hinblick auf fachliche Weiterqualifizierungen
- ✓ Ausarbeitung von Führungskräfteentwicklungsprogrammen
- ✓ Konflikt- und Krisenmanagement

Das Ziel ist die prozesshafte Begleitung von Einrichtungen und deren Mitarbeitern bei institutionellen Weiterentwicklungen und Schwierigkeiten. Im Vordergrund steht

ZIEL

dabei der Blick auf die vorhandenen Ressourcen in schwierigen Veränderungsprozessen. Es gilt der Grundsatz: Der Experte ist im System. Durch Befähigung und Teilhabe werden Veränderungsprozesse initiiert und professionell begleitet.



EFFIZENZSTEIGERUNG DURCH EMOTIONAL INTELLIGENTE FÜHRUNG

Trainer

Claudia Dietl
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Inhouse

Dauer
2,5 Tage

Teilnehmer
Maximal 10

Menschen leben und arbeiten überwiegend im Rahmen ihres individuellen Belohnungssystems. Gefühle wie Stress, **AUSGANGSLAGE** Überforderung, Versagensängste, aber auch Freude, Erfolg, Motivation und Vertrauen prägen maßgeblich unser Verhalten. Aktuelle Ergebnisse der Neurobiologie zeigen: Gefühle sind unser höchster Motivationsfaktor. Sie prägen unsere Beziehung zu den Mitarbeitern und beeinflussen die Arbeitsleistung. Ein neuer, intelligenter Umgang mit Gefühlen bei uns selbst und anderen schafft die Voraussetzung für emotionale intelligente Führung.

Dieses Intensivseminar bietet Ihnen den Rahmen, ihr Führungsverhalten zu reflektieren, neue Verhaltensoptionen **NUTZEN** auszuprobieren und Ihre eigenen wie auch die Potenziale der Mitarbeiter zu entwickeln. Sie erlangen Sicherheit in der Einschätzung eigener und fremder Potenziale und bestehender Grenzen. Sie erkennen die Chancen emotionaler und situativer Führung und setzen sich intensiv mit den Parametern systemischer Führung auseinander. Es werden neue Management-Kompetenzen (NeuroLeadership) gelernt. Sie bekommen Einsicht in die psychologischen Wirkungsmechanismen für ein intelligentes Führungsverhalten.

Das Training liefert Theorie zum Thema emotionale und intelligente Führung auf der Basis aktueller Erkenntnisse der **INHALT/METHODE** Neurobiologie und -psychologie. Wir setzen uns intensiv mit dem persönlichen Führungsverhalten auseinander. Auf der Grundlage systemischen Arbeitens wählen wir situativ die geeigneten Methoden. Dieses Training setzt die Bereitschaft voraus, sich intensiv mit der eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen.

- ✓ Persönliche Führungskompetenz
- ✓ Potenzialanalyse (BIP) und Ressourcenansatz
- ✓ Modelle effektiver Führung
- ✓ Emotionale Führung
- ✓ Die Führungskraft als Coach
- ✓ Grundprinzipien intelligenter Führung
- ✓ Systemische Führung als Haltung und Methode

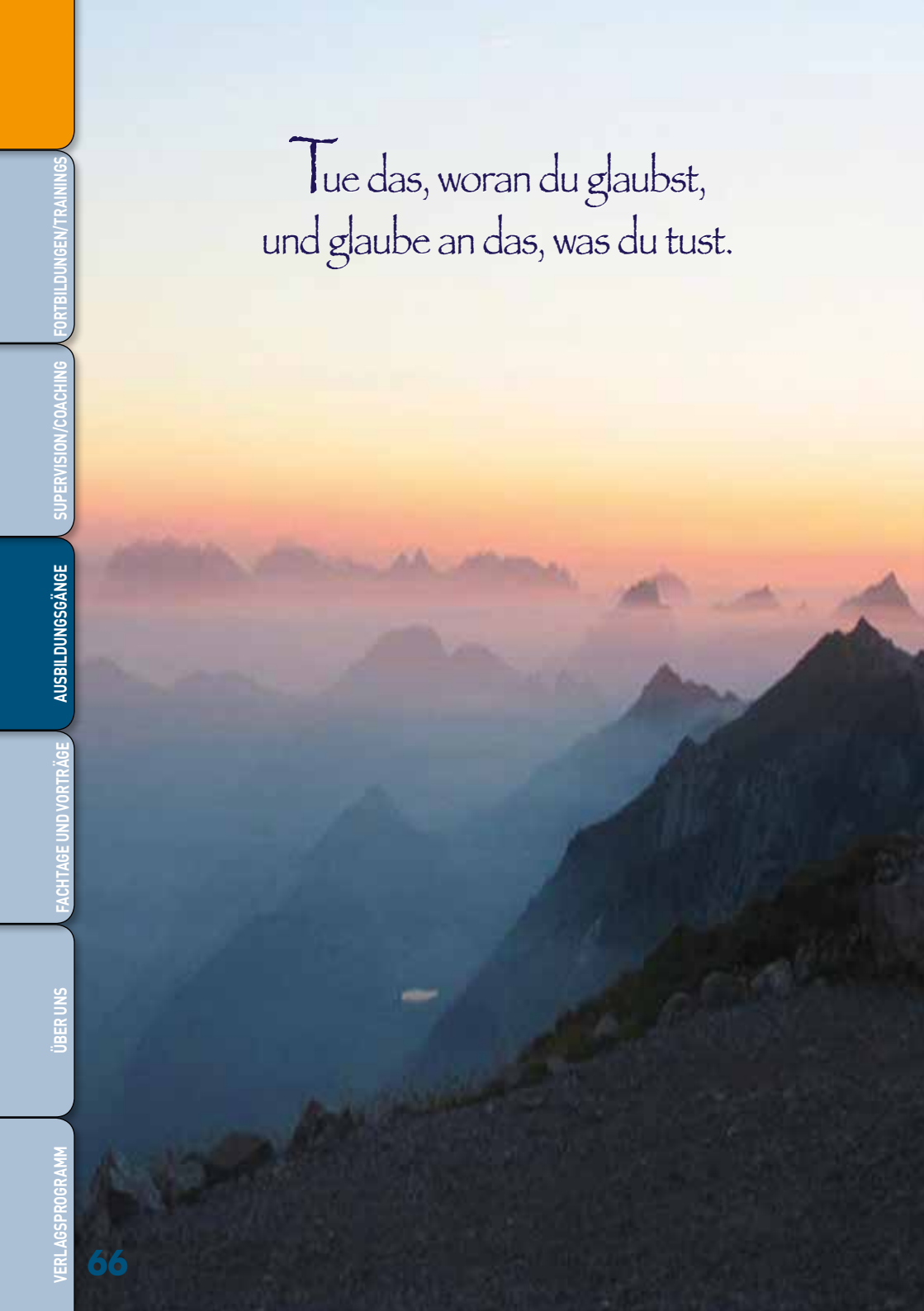
Durch mehr Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst und anderen können Sie emotionale Reaktionen bewusst wahrnehmen und Automatismen unterbrechen. Sie erfahren, wie Sie eine leistungsstarke und authentische Beziehung zu Ihren Mitarbeitern aufbauen können, die zu Resultaten führt. Für sich selbst erarbeiten Sie ein klares Rollenverständnis als Führungskraft. Sie gewinnen Entscheidungssicherheit für notwendige Interventionen und persönliche Leitlinien für ein klares Führungskonzept.

ZIEL

AUSBILDUNGSGÄNGE

Unsere Ausbildungsgänge haben wir gemeinsam mit unseren Partnern und Teilnehmern entwickelt. Sie erleben theoriebasierte und praxisorientierte Ausbildungen. Die Teilnehmerzusammenstellung über die Hilfssysteme und Verbände hinweg hat sich hierbei besonders bewährt. Praxisrelevanz vor wissenschaftlicher und theoretischer Brillanz, menschliche Nähe, inneres Wachstum und Haltung sind wichtige Bestandteile für den Erfolg unserer Ausbildungsgänge. Die Teilnahme an unseren Ausbildungsgängen setzt die Bereitschaft zur intensiven Selbsterfahrung voraus.

Leiten, Entwickeln, Gestalten – Die Führungskraft als Coach	67
Gruppenleiterschulung	70
Klinischer Pädagoge	74
Qualifizierungskurs zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern	78
§ 8a SGB VIII – Kinderschutzfachkraft	83
Fachtrainer für Gewaltprävention	85
Qualifizierung und Vertiefung für pädagogische Fachkräfte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe	88
Ausbildung zum Yogalehrer für Kinder- und Jugendlichen-Yoga stationären Kinder- und Jugendhilfe.	91



Tue das, woran du glaubst,
und glaube an das, was du tust.

LEITEN, ENTWICKELN, GESTALTEN - DIE FÜHRUNGSKRAFT ALS COACH



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN

Erfolgsfaktor Coaching: Coaching verbessert das eigene Führungsverhalten und kann deutlich die Entwicklung und das Leistungspotenzial von Mitarbeitern

AUSGANGSLAGE

aktivieren. Coaching ist ein interaktiver Beratungs- und Begleitungsprozess, fordert von Führungskräften Zeit und professionelles Handeln. Wer in den Aufbau von Coachingkompetenz investiert, gestaltet tragfähige Beziehungen und schafft die Voraussetzung für Vertrauen und die Entwicklung engagierter Mitarbeiter. Coaching ist daher ein ideales Instrument, die Führungskultur zu verbessern und die individuellen Potenziale von Mitarbeitern zu entdecken und zu fördern.

Ungenutzte Leistungsreserven und persönliche Defizite hindern Mitarbeiter daran, die eigenen Fähigkeiten in vollem Umfang zu entfalten. Coaching und Entwicklung von Mitarbeitern setzt die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und dem eigenen Führungsverhalten voraus. Eine gute Wahrnehmung und Empathie sind neben der kommunikativen Kompetenz weitere wichtige Voraussetzungen. Selbstbewusstsein und Zuversicht auch in kritischen Phasen unterstützen zuverlässig den Einsatz geeigneter Methoden und Interventionen. Gestalten Sie selbst zielgerichtet die Entwicklung von Mitarbeitern und Teams in Ihrem Unternehmen.

NOTWENDIGKEIT

Wir arbeiten mit allen Sinnen und auf allen Lernebenen. Auf der Basis ganzheitlich systemischer Arbeit entwickelt sich ein individuelles Coaching-Konzept, das Raum für die persönliche Entwicklung gibt. Problemzentrierte und lösungsorientierte Fragen helfen bei der Lösungsfindung. Der Coach ist Begleiter für die berufliche und persönliche Entwicklung und regt an zu neuen Perspektiven, Haltungen und Einstellungen. Ziel ist es, durch Kompetenz und Eigenverantwortung die Führungskraft als Coach zu fördern und zu fordern.

INHALT/METHODE

FÖRMBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM



LEITEN, ENTWICKELN, GESTALTEN - DIE FÜHRUNGSKRAFT ALS COACH

ZIELGRUPPEN

- ✓ Führungskräfte und Projektleiter, die sich selbst und andere entwickeln wollen
- ✓ Trainer und Berater, die ihre Arbeit reflektieren und ihre Methodenkompetenz erweitern wollen

DAUER

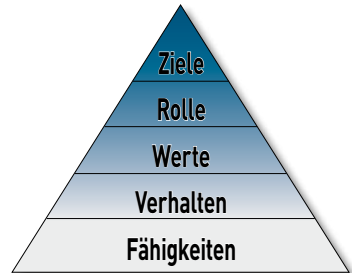
Trainer

Roger Krämer
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

- ✓ 5 Module à 2,5 Tage
- ✓ 120 Präsenz-/Unterrichtseinheiten
- ✓ 10 Unterrichtseinheiten Eigenarbeit
- ✓ Praxisarbeit und Lerngruppe
- ✓ Dokumentation der eigenen Fallarbeit/Coachingausbildung

ZEITEN

am 1. Tag von 12 Uhr bis 21 Uhr
am 2. Tag von 7 Uhr bis 18 Uhr
am 3. Tag von 7 Uhr bis 13 Uhr



Modul 1 Grundlagen/Kenne Deine Stärken

- ✓ Was ist und was kann Coaching?
- ✓ Abgrenzung Coaching, Training, Psychotherapie
- ✓ Systemische Führung und systemisches Coaching
- ✓ Burn.on und NeuroLeadership
- ✓ Führungsstile und Führungsverhalten
- ✓ Rollenklärung, Grundhaltung und Werte
- ✓ Persönlichkeitsprofile lesen
- ✓ Basisinstrumente und -interventionen
- ✓ Potenziale erkennen und fördern
- ✓ Psychologie der Veränderung
- ✓ Effektive Feedbackprozesse

Modul 2 Kommunikative Kompetenz

- ✓ Die Relativität der Wirklichkeit, Interpretationen und Handlungen
- ✓ Die Kunstfertigkeit der Klärung
- ✓ Typologie und Metaebenen der Kommunikation
- ✓ Praxis: Systemische Haltung und Methode
- ✓ Produktivität von Nichtwissen und Ratlosigkeit
- ✓ Arbeit mit sich selbst/Pschohygiene
- ✓ Etablieren einer Veränderungskultur

Modul 3 Stark in Krisen – Der Konflikt- und Krisenmanager

- ✓ Biografiearbeit und Lebenspläne erkennen
- ✓ Resilienz und Ressourcen stärken
- ✓ Kompetenzcoaching
- ✓ Reflexion und Veränderungsarbeit
- ✓ Kritisches ansprechen – Konflikte als Motor
- ✓ Burn.out-Prophylaxe
- ✓ Mitgefühlerschöpfung und Trauma
- ✓ Deeskalation und Chancen der Prävention
- ✓ Konfliktmuster kennen und nutzen

Modul 4 Professionalisierung, Organisation und Methoden

- ✓ Anliegen, Vertrauen und Verträge
- ✓ Kompetenzprofil – Profi sein
- ✓ Individuelle Kommunikationsmuster
- ✓ Diagnostische Fragetechnik
- ✓ Persönlichkeits- und Verhaltensstile
- ✓ Fallarbeit und Coachingprozess
- ✓ Sicherung von Ergebnissen und Nachhaltigkeit
- ✓ Die Kunst, sich überflüssig zu machen
- ✓ Dialog/Gespräch/Intervention

Modul 5 Der Coach braucht keine Couch

- ✓ Persönliches Leistungsprofil
- ✓ Work-Life-Balance
- ✓ Stressmodelle und Stresstest
- ✓ Abgrenzung und Entschleunigung
- ✓ Vorsicht: Zeitdiebe und Energievampire!
- ✓ Arbeits- und Zeitmanagement
- ✓ Abschluss der Praxisarbeit



Aus der Praxis, für die Praxis GRUPPENLEITERSCHULUNG

Gruppenleitungen in der stationären Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe stehen in einem besonderen Spannungsfeld.

AUSGANGSLAGE Einerseits sind sie im Schichtdienst tätige Teammitglieder und andererseits Dienst- und Fachvorgesetzte der Mitarbeiter. Häufig werden erfahrene Kollegen und langjährige Mitarbeiter vom Kollegen zum Chef.

Hohe Belastbarkeit, klare Rollenstrukturen und Führungsverantwortung sind zwingend notwendig für diese Aufgabe. Um

NOTWENDIGKEIT die Prozesse im Umgang mit Betreuten, Mitarbeitern und Vorgesetzten zu bewältigen, werden vielfältige Methoden benötigt. Für das Gelingen der Hilfeprozesse ist neben dem pädagogischen Geschick Selbstreflexion und eine hohe Methodenkompetenz erforderlich.

Analyse Ihrer eigenen Praxis, fachlicher Input, Führungs- und Leitungstraining sowie Netzwerkbildung sind zentrale Methoden

INHALT/METHODE innerhalb dieser Ausbildung. Hierzu werden Medienkompetenz, Selbst- und Arbeitsorganisation, Qualitätsentwicklung sowie Konfliktmanagement vermittelt.

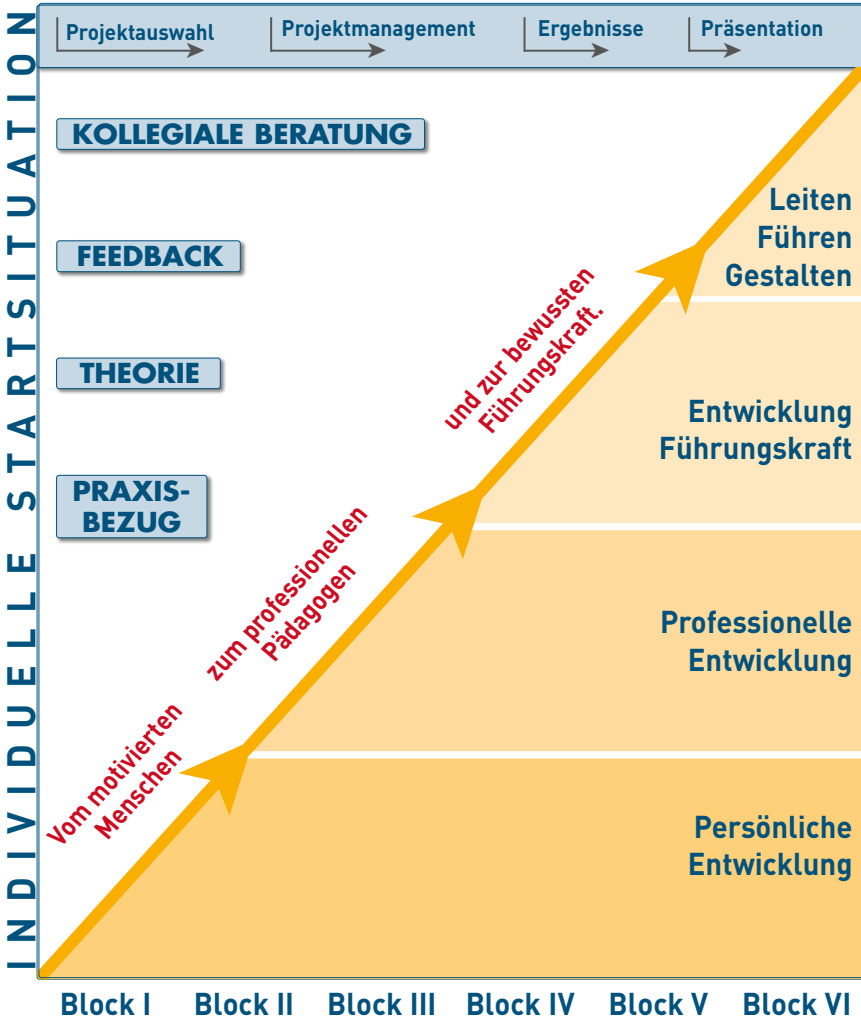
Das Ziel ist die Qualitätsverbesserung und Erhöhung der Handlungssicherheit sowie die Erreichung optimaler Hilfeverläufe.

ZIEL Es gilt, die Balance zwischen hohem fachlichem Engagement, Einsatzfreude und einer persönlichen Identifikation als Führungskraft in der stationären Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe herzustellen.

ZEITEN

- am 1. Tag von 12 Uhr bis 21 Uhr
- am 2. Tag von 7 Uhr bis 18 Uhr
- am 3. Tag von 7 Uhr bis 13 Uhr

Schulungsinhalte und Seminaraufbau siehe Seite 74/75



FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

SCHULUNGSMATERIAL UND SEMINARAUFBAU

Ablauf

Die Gruppenleiterschulung ist eine 18-tägige Fortbildung. Sie wird in sechs Blöcken zu je drei Schulungstagen durchgeführt. Jeder Block beinhaltet eine Abendeinheit mit besonderen Themen. Ab dem zweiten Block wird ein schulungsbegleitendes Projekt entwickelt und durchgeführt.

Situative Führung von Gruppen und Mitarbeitern

Nähe und Distanz sowie eine eigene professionelle Haltung zu Mitarbeitern und Betreuten, verbunden mit Verantwortung, Empathie, Wertschätzung, Achtung und Respekt sind Grundlagen der Sozialen Arbeit. Wichtige Instrumente des Führens von Gruppen sind das Feedback, Einzel- und Gruppengespräche.

Die Einbindung in das System mit einem persönlichen Führungsprofil, der Umgang mit Loyalitätskonflikten und eine angemessene Leitungskultur sind das Ziel.

Trainer
Roger Krämer
Frank Stöckler

Krisenkompetenztraining, krisenfest in unserer Arbeit

2. Block

Langfristig motiviert und arbeitsfähig bleiben zu können hängt ab von den Haltungen zur Arbeit und zu uns selbst ab. Burn.on statt Burn.out ist das Ziel. Aggressive Durchbrüche, Suchtmittelkonsum und begleitende psychische Erkrankungen sind häufige Störungsbilder im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Krisenbewältigungstechniken sind ein notwendiges Handwerkszeug, um den Alltag gelingen zu lassen. Grenzen setzen – ein Handlungsleitfaden für die Jugendhilfe.

Trainer
Kurt Thünemann
Roger Krämer

Steuerung schwieriger Gruppenprozesse und Kommunikation in Extremsituationen

3. Block

Krisen und eskalierende Situationen gehören zum Handlungsalltag in der Jugendhilfe. Eigene Friedfertigkeit und Gewaltlosigkeit sind die elementaren Grundlagen unseres Handelns. Unser Konzept beruht auf klaren Grenzsetzungsprozessen, Teamfähigkeit und Selbstreflexion. Kommunikationsfähigkeit in hochbelastenden Momenten ist erlernbar. Erwachsene Haltungen werden betrachtet und bilden eine sichere Basis für gelingende pädagogische Prozesse.

Trainer
Axel Kalus
Roger Krämer

Veranstaltungsort: Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte www.haus-ohrbeck.de

Zusätzliche Hinweise:

Nach dem ersten Block der Gruppenleiterschulung erarbeitet jeder Teilnehmer ein eigenes Projekt. Dieses wird sichtbar im individuellen Arbeitsfeld, auf der Ebene der Betreuten, der Teammitglieder oder der Vorgesetzten. Durch die Entwicklung und Umsetzung des persönlichen Projektes wird die Nachhaltigkeit sichergestellt.

Vertiefendes Fachwissen im Bereich der Diagnostik, Arbeitsorganisation und Präsentation

Anforderungen an den Gruppenleiter sind u. a. Präsentieren, Anleiten, Vortragen, organisieren usw. Wir üben und entwickeln konkrete Vorhaben und Modelle in diesen Bereichen. Ihre eigene Arbeitsorganisation und -struktur wird auf Alltagstauglichkeit überprüft und optimiert. Die Diagnostik, der Umgang, die Intervention sowie die Prävention von psychischen Erkrankungen sind elementare Bestandteile unseres Aufgabenspektrums. Handlungsfähigkeit und Professionalität sind unser Anspruch. Fallarbeit aus Ihrer Praxis.

Trainer
Roger Krämer
Eva Thalmann
Kurt Thünemann

Kinderrechte und Rechtsgrundlagen SGB VIII

Wir arbeiten am Thema Kinderschutz § 8a auch anhand überprüfbarer Modelle und praktischer Übungen. Dieses setzt eine fundierte Kenntnis des SGB VIII (KJHG) sowie der Rechtsgrundlagen angrenzender Systeme voraus. Wir betrachten die Situation von Kindern allgemein und in unserem Arbeitsfeld und arbeiten mit den Kinderrechten. Praktische Modelle der Partizipation von Kindern im Heim.

Trainer
Roger Krämer
Dr. Detlev Lauhöfer
Kurt Thünemann

Führen, wenn es wirklich darauf ankommt

In diesem Seminarblock werden die bisher erlernten Methoden und Handlungskompetenzen reflektiert und vertieft. Leiten und Führen im Kontext komplexer Jugendhilfesysteme ist elementar abhängig von der eigenen Fähigkeit, zu leiten, zu führen und vom geführt werden. Die begleitenden Projekte werden am letzten Tag den Heimleitungen präsentiert.

6. Block
Trainer
Roger Krämer
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

4. Block

5. Block

6. Block

Zur Ausbildung gehört ein verbindlicher Hospitationstag in einer Partnereinrichtung. Es werden Lernpartnerschaften gebildet. In den Abendeinheiten besteht die Möglichkeit, aktuelle und übergreifende Themen zu bearbeiten. Permanent berücksichtigte Themen sind: Gender-Mainstream, migrations-sensible Pädagogik, Körperarbeit und Spiele.



KLINISCHER PÄDAGOGE

Klinische Störungsbilder sind in den Hilfesystemen der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe schon fast die Regel.

AUSGANGSLAGE

Die sozialpädagogische Praxis und die Zusammenarbeit mit den medizinisch-therapeutischen Kontexten bedürfen vor allem einer einheitlichen Sprache. Das Kennen und Erkennen von klinischen Störungsbildern ist die Grundlage für eine Kooperation auf Augenhöhe.

Der „Klinische Pädagoge“ hat Kenntnis über Therapiemöglichkeiten, pädagogische und pharmakologische Notwendigkeiten. Er sucht aktiv Netzwerke ohne Medikamentenfeindlichkeit, Standesdünkel oder Schulenhörigkeit.

Die komplexen Störungs- und Krankheitsbilder der Bewohner erfordern ein klinisch heilendes Milieu. Die zum Teil herausfordernden Verhaltensweisen, die Regulationsstörungen und die Resonanz auf erzieherische Maßnahmen sind eine Herausforderung an unsere Mitarbeiter. Mitgefühlerschöpfung und Sekundärtraumatisierungen können mögliche Folgen für die professionellen Helfer darstellen.

NOTWENDIGKEIT

Zumeist folgen darauf für den betroffenen Jugendlichen ein häufiger Wechsel der Einrichtungen sowie mehrere unbefriedigende Klinikaufenthalte.

Aufgaben und Kompetenzen des klinischen Pädagogen:

- ✓ Kenntnis um frühkindliche Regulationsstörungen und klinische Störungsbilder
- ✓ Wissen um Ätiologien, Krankheits- und Genesungsverläufe, Pharmakologie und Medikation
- ✓ Berücksichtigung und Kombination pädagogischer und klinischer Belange
- ✓ Vernetzung von Ansprechpartnern
- ✓ Sicherstellung und klinische Wirksamkeit im Gruppenalltag der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe
- ✓ Sicherheit für Pädagogen im klinischen Alltag

Trainer

Dr. Khalid Murafi
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Vernetzung, Verzahnung und gemeinsames Arbeiten am und mit dem Klienten oder Patienten. Arbeiten Hand in Hand mit der Kenntnis vom Partner. Das Wissen um und die Vermeidung von Mitgeföhlerschöpfung.

ZIEL

Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und angrenzender Bereiche.

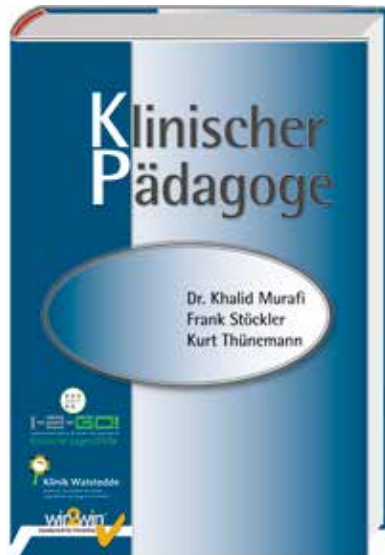
ZIELGRUPPE

DAS BUCH ZUM SEMINAR

Diese Veröffentlichung zum Klinischen Pädagogen bietet Ihnen einen schnellen Überblick über komplexe Störungs- und Krankheitsbilder im Kindes- und Jugendalter. Der „Klinische Pädagoge“ verschafft einen Überblick über Therapiemöglichkeiten, pädagogische und pharmakologische Notwendigkeiten für Kinder mit Verhaltensoriginalitäten. Die Kenntnisse der Ursachen für das zum Teil stark herausfordernde Verhalten können in diesem Kontext eine Mitgeföhlerschöpfung oder auch eine Sekundärtraumatisierung verhindern.

Dr. Khalid Murafi/Frank Stöckler/Kurt Thünemann
Klinischer Pädagoge

ca. 160 farbige Seiten · Gebunden · ca. € 29,95 [D] · ISBN 978-3-941710-10-8



KLINISCHER PÄDAGOGE

Modulablauf

Tag 1

- ✓ Theorie/Input
- ✓ Lehreinheiten
- ✓ Theoretisches Verständnis klinischer Diagnostik

Tag 2

- ✓ Vermittlung der Theorieinhalte durch Hospitation/Visitation
- ✓ Fallvorstellung in der KJP Walstedde

Tag 3

- ✓ Reflexion/Fallbesprechung aus der Praxis
- ✓ Transfer des Gelernten

Der klinische Pädagoge/ Das Modell frühkindlicher Regulationsstörungen

Modul 1

- ✓ Beschreibung der Notwendigkeit
- ✓ Klärung: Stellenwert/ Bedeutung des klinischen Pädagogen
- ✓ Theorien, Methoden und Konzepte der klinischen Pädagogik
- ✓ Aufgaben- und Selbstverständnis des klinischen Pädagogen
- ✓ Profil: Kompetenz- und Aufgabenbereiche
- ✓ Potential und Chancen des klinischen Pädagogen für das Klientel, die Angehörigen, die Mitarbeiter sowie für die Institutionen
- ✓ Herstellung von pädagogischer Wirksamkeit/ Sicherheit im klinischen Kontext
- ✓ Kennenlernen eines Modells zur Genese von psychiatrischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
- ✓ Bedeutsamkeiten in Fallstrukturen erkennen

Borderline- Persönlichkeitsstörung

Modul 2

- ✓ Instabilität (in Beziehungen, im Selbstbild, in der Affektregulation)
- ✓ deutliche Impulsivität
- ✓ stetiger Wechsel zwischen Idealisierung und Entwertung
- ✓ Identitätsstörung
- ✓ Suizidalität, Selbstverletzendes Verhalten, sozial selbstverletzendes Verhalten
- ✓ Reaktivität der Stimmung Verminderung der Affektregulation (Dysphorie, Reizbarkeit, Angst)

Depression/Bipolare Störungen und Psychosen

Modul 3

- Depression**
- ✓ Zustände psychischer Niedergeschlagenheit, Stimmungseinengung, Antriebshemmung
 - ✓ Erhöhte Irritabilität
 - ✓ Verlust der affektiven Resonanz, Gefühle anhaltender innerer Leere
 - ✓ latente Suizidalität
- Bipolare Störungen**
- ✓ willentlich nicht kontrollierbare und extreme Auslenkungen des Antriebs (auch Aktivität und Stimmung)
 - ✓ Verlauf von depressiven, manischen, hypomanischen Episoden
 - ✓ ausgeprägte Beeinträchtigung in beruflichen Aufgabengebieten, unübliche soziale Aktivitäten oder Beziehungen
- Psychosen**
- ✓ zeitweiliger Verlust des Realitätsbezuges
 - ✓ Wahnvorstellung
 - ✓ Halluzinationen
 - ✓ Beeinträchtigungs- und Verfolgungserleben



Modulinhalte

allgemein

- ✓ Kenntnisse und Wissen über psychiatrische Störungsbilder
- ✓ Einordnung der Störungsbilder
- ✓ Ursachen und Genese
- ✓ Abgrenzungsmöglichkeiten
- ✓ Fachliche Diagnostik und Differentialdiagnostik
- ✓ Symptomatik und Ausprägungen des jeweiligen Störungsbildes
- ✓ Prävalenzen

- ✓ Komorbiditäten
- ✓ Verhaltens- und Erlebensmuster der Betroffenen
- ✓ Therapie- und Behandlungsangebote
- ✓ Behandlung und Medikation
- ✓ Handlungs- und Umgangswissen mit dem Klienten
- ✓ Einbringen und fachliche Diskussion eigener Fallbeispiele
- ✓ Videoanalyse Ihrer Fälle möglich

Angst-, Zwangs- und Essstörungen

Angststörung

- ✓ Unspezifische Angst oder konkrete Furcht vor Objekten bzw. Situationen
- ✓ Physische Reaktionen: Pulsrasen, Schweißausbrüche, Übelkeit etc.

Zwangsstörungen

- ✓ Zwangsgedanken, -ideen und -befürchtungen
- ✓ Zwangsimpulse (z. B. verbale Zwänge, Ordnungs- oder Reinlichkeitszwänge)
- ✓ Grübelzwang und Zweifel

Essstörungen

- ✓ ständige gedankliche und emotionale Beschäftigung mit dem Thema „Essen“
- ✓ Formen: Magersucht, Ess-, Brechsucht, Binge-Eating-Disorder
- ✓ Essstörung als vermeintlicher Lösungsversuch für tieferliegende seelische Probleme

Modul 4

Suizidalität, Aggressivität, Sucht und Krisen

Suizidalität

- ✓ anhaltende und wiederholte Gedanken, Phantasien, Impulse und Handlungen bezüglich der Herbeiführung des eigenen Todes
- ✓ verspürte innerliche Zerrissenheit und hoher Leidensdruck

Aggressivität

- ✓ offene physische, verbale oder nonverbale Formen
- ✓ verdeckte Form: Phantasien
- ✓ indirekte Form: Sachbeschädigung
- ✓ emotionale Form: u. a. als Folge von Stress, Ärger, Wut, Groll, Hass oder Neid

Sucht

- ✓ Gesamtheit von riskanten, missbräuchlichen und abhängigen Verhaltensweisen in Bezug auf Suchtmittel (legale wie illegale) und nichtstoffgebundene Verhaltensweisen (wie Glücksspiel und pathologischer Internetgebrauch)

Krise

- ✓ durch ein überraschendes Ereignis oder akutes Geschehen hervorgerufener schmerzhafter seelischer Zustand
- ✓ oder Konflikt innerhalb einer Person (innerpsychische Krise) oder zwischen mehreren beteiligten Personen
- ✓ gewohnte Problemlösungsmethoden greifen nicht
- ✓ plötzliche oder fortschreitende Verengung der Wahrnehmung, der Wertesysteme sowie der Handlungs- und Problemlösungsfähigkeiten
- ✓ Krisenkompetenztraining „go straight“, Deeskalationstechniken und Argumentationsketten

Modul 5

QUALIFIKATIONSKURS ZUR ARBEIT MIT UNBEGLEITETEN AUSLÄNDERN FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Durch die weltweite Ausweitung von Krisen sehen sich immer mehr Menschen gezwungen, ihre Heimatländer zu verlassen.

AUSGANGSLAGE Eine Gruppe, die von diesen Entwicklungen in besonders schwerwiegender Weise betroffen ist, sind unbegleitete minderjährige Ausländer. Im Jahr 2015 haben deutsche Jugendämter über 30.000 Flüchtlingskinder in Obhut nehmen müssen. Diese leiden in einer nicht geringen Zahl unter psychischen Störungen aufgrund traumatisierender Ereignisse vor oder während ihrer Fluchtgeschichte. Dabei stellt die Flucht selbst ein schwerbelastendes lebensgeschichtliches Ereignis dar. Pädagogische Fachkräfte werden hier vor erhebliche Anforderungen gestellt. Sie haben aufgrund der im Kinder- und Jugendhilfegesetz vorgeschriebenen Adressatenorientierung die Aufgabe, den Flüchtlingen eine angemessene Förderung und Unterstützung zu ermöglichen. Hierbei sind eine empathische und respektvolle Haltung unerlässlich. Neben der komplexen rechtlichen Situation, den Traumata und Traumafolgestörungen müssen die Flüchtlingskinder die Aufgabe der Integration bewerkstelligen. Diese Punkte stellen an alle Beteiligten immense Herausforderungen.

Aus diesem Grund haben wir einen „Qualifikationskurs zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährige Ausländern für pädagogische Fachkräfte“ konzipiert. Durch die Weiterbildung werden Sie in die Lage versetzt, selbstständig Mitarbeiter Ihrer eigenen Einrichtung zu relevanten Themenbereichen in Bezug auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu schulen. Die Weiterbildung umfasst vier zweitägige Module.



1. Modul Migrationssensible Kompetenz

Unbegleitete minderjährige Ausländer sind laut wissenschaftlicher Erkenntnisse in ihrem Lebensalltag vielfältigen Formen von Diskriminierungen ausgesetzt. Eine besondere Form hiervon ist offener und latenter Rassismus. Diese spezifische Form von Diskriminierung führt bei den Betroffenen zu extremen psychischen Belastungen bis hin zu Traumatisierungen. Aufgrund der im Kinder- und Jugendhilfegesetz vorgeschriebenen Adressaten- und Lebensweltorientierung müssen wir als professionelle Helfer hierauf reagieren. Da Rassismuserfahrungen wie alle Traumatisierungen mit schweren Scham- und Schuldgefühlen einhergehen und diese von den Kindern und Jugendlichen daher oftmals selbst nicht thematisiert werden, ist es bedeutend, das Phänomen in der Einrichtung, unter den professionellen Helfer und mit den Kindern und Jugendlichen, zu thematisieren. In diesem Modul werden vielfältige Erscheinungsformen von Rassismus in den Blick genommen. Mit den Teilnehmern wird zudem an ihrer eigenen Biografie und ihrer Haltung zum Thema Rassismus gearbeitet.

Trainer

Jimena Mejia-Gil
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

INHALT

- ✓ Erscheinungsformen von Rassismus
- ✓ Umgang mit Rassismus
- ✓ Trans- und Interkulturalität
- ✓ Kulturelle Übertragungen
- ✓ Arbeit an der eigenen Biographie

METHODE

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Biografiearbeit

QUALIFIKATIONSKURS ZUR ARBEIT MIT UNBEGLEITETEN AUSLÄNDERN FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Trainer

Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

2. Modul Klinische Pädagogik

Unbegleitete minderjährige Ausländer sind aufgrund ihrer Trennung von den wichtigsten Bezugspersonen eine hoch gefährdete und verwundbare Gruppe. Sie haben ein erhöhtes Risiko, an der Entwicklung von emotionalen Problemen zu leiden. Im Mittelpunkt stehen die Themen Verlust, Entwurzelung, Trennung und Trauma. Hintergrunderfahrungen vor der Flucht der Kinder und Jugendlichen sind u. a. der Tod von Familienangehörigen, Bedrohung und Verfolgung, direkte und indirekte Kriegserlebnisse, Menschenhandel, sexualisierte Gewalt und Inhaftierungen. So hat bereits eine Vielzahl der Kinder und Jugendlichen vor Fluchtbeginn traumatische Situationen durchlebt. Während der Flucht kommen oftmals weitere traumatische Erfahrungen hinzu. Daher werden in diesem Modul u. a. vertieft die Entstehung, die Auswirkungen und der Umgang mit Traumata behandelt. Dabei wird insbesondere das Konzept der Übertragung und Gegenübertragung in den Blick genommen.

INHALT

- ✓ Frühkindliche Regulationsstörung
- ✓ Traumata und Traumafolgestörungen
- ✓ Übertragung und Gegenübertragung
- ✓ Migrationsbedingter Stress
- ✓ Psychische Auswirkungen von Diskriminierungen
- ✓ Mitgeföhlerschöpfung
- ✓ Sekundäre Traumatisierung
- ✓ Burn.on

METHODE

- ✓ Impulsreferate
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Kollegiale Beratung



3. Modul Krisenkompetenztraining

Aufgrund der belasteten Ausgangssituation der Kinder und Jugendlichen kann es im Alltag zu Konflikten und Krisen zwischen den professionellen Helfern und den Kindern und Jugendlichen kommen. Ausgehend von der Haltung einer gewaltfreien Pädagogik werden in diesem Modul umfangreiche Informationen zum Thema Deeskalation vermittelt. Es werden verschiedene Konzepte und mögliche Strategien zum Umgang mit Aggressionen und Konflikten vorgestellt. Da es zu Beginn des Aufenthalts der Kinder und Jugendlichen oft sprachliche Barrieren gibt, wird insbesondere die nonverbale Kommunikation in den Blick genommen. Hierzu werden mit den Teilnehmern stressindizierte Rollenspiele durchgeführt, um das eigene Verhalten in potenziell belastenden Situationen zu reflektieren. Des Weiteren werden in der Nachbereitung der Rollenspiele professionelle Feedback-Methoden eingeübt, die auf die Einrichtungs- und Teamebene transferiert werden können. Zudem wird auch in diesem Modul an der eigenen Haltung zum Thema Aggression und Gewalt gearbeitet.

Trainer
 Jimena Mejia-Gil
 Henning Schnieder
 Frank Stöckler
 Kurt Thünemann

INHALT

- ✓ Krisen- und Deeskalationsmodell
- ✓ Aggressionsdiagnostik
- ✓ Aggressionsformen
- ✓ Kommunikation in Krisen
- ✓ Deeskalationstechniken
- ✓ Nonverbale Kommunikation
- ✓ Professionelles Feedback
- ✓ Rechtliche Grundlagen (StGB, StPO)

METHODE

- ✓ Impulsreferate
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Stressindizierte Rollenspiele
- ✓ Videofeedback
- ✓ Körperarbeit



4. Modul Asyl-, Aufenthalts- und Kinder- und Jugendhilferecht

Die rechtlichen Bedingungen des Aufnahmelandes bestimmen das Leben der Kinder und Jugendlichen bzgl. ihrer Versorgung und Zukunftsaussichten. Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) sehen sich im Aufnahmeland mit einer Vielzahl von Behördengängen und verwaltungstechnischen Vorschriften konfrontiert. Daher ist der sichere Umgang mit den rechtlichen Grundlagen eine wichtige Voraussetzung für die professionellen Helfer, um den Kindern und Jugendlichen unterstützend zur Seite zu stehen. Hierbei ist es wichtig, die rechtlichen Grundlagen für das Asylverfahren, das Aufenthaltsrecht und die damit einhergehenden Möglichkeiten bzw. Einschränkungen nach dem Kinder- und Jugendhilferecht zu kennen. In diesem Modul wird ein vertiefter Umgang mit gesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Weiterhin findet in diesem Modul eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Interkulturalität und Rassismus statt.

Trainer

Jimena Mejia-Gil
Henning Schnieder

INHALT

Dieser Qualifizierungskurs kann auch als Inhouse-Schulung gebucht werden.

Alle Module sind auch einzeln buchbar.

- ✓ Das Asylverfahren
- ✓ Aufenthaltsrecht für UMA
- ✓ Möglichkeiten nach dem Kinder- und Jugendhilferecht
- ✓ Rechte und Pflichten UMA
- ✓ Interkulturalität
- ✓ Rassismus

METHODE

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fallarbeit

Die Teilnehmer erhalten für den erfolgreichen Abschluss der Qualifizierung ein Zertifikat. Voraussetzung ist die Teilnahme an allen Modulen sowie ein Projektentwurf, wie die Fortbildungsinhalte innerhalb der eigenen Einrichtung implementiert werden können.



Schwere Fälle von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung treten immer wieder durch aufsehenerregende negative Berichterstattung in den Fokus der Öffentlichkeit.

AUSGANGSLAGE

Der Gesetzgeber reagierte im Oktober 2005 mit dem in § 8a SGB VIII ausgestalteten Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Die Unterstützung durch Ablaufpläne und sozialpädagogische Standards hat nicht nur zur Beruhigung der Praktiker in der öffentlichen und freien Jugendhilfe geführt. Mit unserer modularen Schulung reagieren das niedersächsische Studieninstitut für Kommunalverwaltung e. V. und die win2win-gGmbH auf einen steigenden Fortbildungsbedarf. Darüber hinaus bilden wir nach eigenen Standards zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“ gemäß §§ 8a – 8b SGB VIII aus. Unsere Erfahrung mit bisher über 1000 fortgebildeten Mitarbeitern fließen in unsere Schulungen ein.

Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die an der Umsetzung und

ZIELGRUPPE

Ausgestaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII beteiligt sind.

VORAUSSETZUNG

- ✓ Pädagogische oder psychologische Fachkräfte oder Erzieher mit Zusatzausbildung oder in Leitungsfunktion
- ✓ Mehrjährige Berufserfahrung in praktischer Arbeit mit Kinderschutzfällen
- ✓ Nachweis der Teilnahme an vier Modulen zum Kinderschutz
- ✓ Analyse eines Praxisfalles im Rahmen eines eintägigen Kolloquiums

Die Teilnahme an bisher durchgeführten Modulen durch die win2win-gGmbH kann auf Anfrage anerkannt werden.



§ 8a SGB VIII KINDERSCHUTZFACHKRAFT

Trainer

Daniela Hirt
Dr. Antje Jaspert
Dr. Karlheinz Keppler
Dr. Detlev Lauhöfer
Eva Thalmann
Kurt Thünemann

Modul 1 Rechtliche Grundlagen und Kinderschutz im Handlungsalltag

- ✓ Kindeswohl – Was heißt das in Recht und Praxis?
- ✓ Standards zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- ✓ Erarbeitung von Handlungsstrategien und Verfahrenswegen
- ✓ Sozialdatenschutz und Informationsbeschaffungsrecht
- ✓ Vereinbarungen mit freien Trägern
- ✓ Bearbeitung Ihrer Fälle von der Praxis für die Praxis
- ✓ Wann dürfen, können oder müssen Mitarbeiter von Jugendämtern handeln?
- ✓ Welche Rolle spielen Eltern und Kinder?
- ✓ Anträge beim Familiengericht
- ✓ Schutzauftrag und strafrechtliche Verantwortung
- ✓ Änderungen durch das neue FamFG

Modul 2 Entscheidungs- und Handlungskompetenz im Umgang mit psychiatrischen Erkrankungen und Sucht bei Eltern und ihren Kindern

- ✓ Störungsbilder psychiatrischer Erkrankungen
- ✓ Grenzen eigener Handlungskompetenz
- ✓ Verhaltensempfehlungen
- ✓ Checklisten
- ✓ Dokumentationshilfen

Modul 3 Kindeswohlgefährdung im Kontext von Trennung und Scheidung

- ✓ Auswirkungen elterlicher Trennung auf die Entwicklung des Kindes
- ✓ Strittige Trennung/Scheidung und strittiger Umgang als direkte Beeinträchtigung des Kindeswohls
- ✓ Schutz- und Risikofaktoren von Kindern von hoch strittigen Eltern
- ✓ Beratungsarbeit bei hoch strittigen Elternkonflikten

Modul 4 Suchterkrankung, Substitution, Schwangerschaft und Kleinkind

- ✓ Suchterkrankung als Krankheit, Risiko und Chance
- ✓ Substitution bei Schwangerschaft – Warum?
- ✓ Welche Möglichkeiten hat die psychosoziale Beratung (PSB)?
- ✓ Wie gestalte ich die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten (Arzt, PSB, Jugendamt)?
- ✓ Einschätzung und Umgang mit Beikonsum
- ✓ Erkennen von Misshandlungen bei Kindern

Modul 5 Sozialpädagogischer Abschluss

- ✓ Einzelfallbesprechung
- ✓ Beratungsübungen
- ✓ Rollenklärung
- ✓ Abschlusspräsentation



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN

FACHTRAINER FÜR GEWALTPRÄVENTION

Durch die jahrelange erfolgreiche Antigewalttrainerausbildung der win2win-gGmbH in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Kunden haben wir die **ZUGANGSVORRAUSSETZUNG** Fachtrainerausbildung zur Gewaltprävention entwickelt. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und Umsetzungen der bisherigen Antigewalttrainerausbildung haben uns bewogen, auf dieser Basis drei Vertiefungsschwerpunkte zu entwerfen. Dieses haben wir in dem Methodenbuch zur Gewaltprävention veröffentlicht. Aufbauend auf die fünf Module des Fachtrainers für Gewaltprävention setzt das sechste Vertiefungs- und Praxismodul an. Ein Vertiefungsmodul Ihrer Wahl ist in der Fachtrainerausbildung enthalten.

Alle Vertiefungsmodule finden ein- oder zweitägig im Rahmen einer Hospitation, Assistenz und/oder einer entsprechenden Ausarbeitung statt. Es können auch alle drei Vertiefungsmodule gewählt werden.

Die Ausbildung zum Fachtrainer für Gewaltprävention beinhaltet weit mehr als die Befähigung zur Durchführung von Antigewalttrainings oder Sozialkompetenztrainings

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM



DAS BUCH ZUM SEMINAR

Frank Stöckler/Kurt Thünemann
Praxis- und Methodenhandbuch zur Gewaltprävention.

Die drei Säulen sind Antigewalttraining, Deeskalationstraining, Implementierung und Konzeptentwicklung
272 Seiten · Gebunden

Format 14,8 x 21 cm

€ 24,95 (D)

ISBN 978-3-941710-20-7

Zu beziehen über: www.win2win-verlag.de



FACHTRAINER FÜR GEWALTPRÄVENTION

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

Modul 1 Biografiearbeit und eigene Rolle

- ✓ Biografiearbeit und Gewalterfahrung, Ich-Grenzen-Störung
- ✓ Aggressionsdiagnostik/-potenzial
- ✓ Pädagogische, psychologische, psychiatrische Störungsbilder
- ✓ Fallanalyse von aktuellen Praxisfällen

Modul 2 Gruppendynamik

- ✓ Rollen und Dynamik in Gruppen
- ✓ Rolle der Gruppenleitung
- ✓ Verhaltensmuster in der Gruppenbildung
- ✓ Funktion von Gruppen
- ✓ Gesprächsführung
- ✓ Vertiefung: „Feedbackgespräch als Gruppenkultur“
- ✓ Gruppendynamik erleben, steuern und analysieren

Modul 3 Aufbau, Methodik und Didaktik des Fachtrainers für Gewaltprävention

- ✓ Aufbau, Methodik und Didaktik der Gewaltprävention
- ✓ Gesprächsführung, Strukturen, rechtliche Grundlagen
- ✓ Erarbeitung der individuellen und institutionellen Herangehensweise

Modul 4 Krisenkompetenztraining

- ✓ Reflexion der ersten Trainingseinheiten
- ✓ Nachstellen von Besonderheiten und „Knackpunkten“
- ✓ Intensive Rollenspiele
- ✓ Feedbackrunden zu dem Erlebten
- ✓ Praktisches Einüben wertschätzender Kritik zur Verstärkung eigener Wachstumsprozesse

Modul 5 Eigenes Trainingskonzept

- ✓ Wertschätzungskultur betrachten, ausbauen und ritualisieren
- ✓ Vertiefung der Aggressionsdiagnostik
- ✓ Trennung zwischen Ziel- oder Konfliktgespräch und Feedback
- ✓ Bearbeitung der Praxiserfahrung und abschließende Bewertung des Fachtrainers zur Gewaltprävention
- ✓ Implementierung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen
- ✓ Erfahrungsaustausch mit ausgebildeten Antigewalttrainern

Vertiefungsmodul 1 Fachtrainer für Gewaltprävention Schwerpunkt Antigewalttrainer

Sie begleiten die Durchführung eines Antigewalttrainings in der Praxis. Ihre Anteile an Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung oder auch Hospitation stimmen wir individuell mit Ihnen ab.

- ✓ Anwendung von Methodik und Theorie im Praxisfeld
- ✓ Ausarbeitung eines eigenen Workshops
- ✓ Wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema Gewaltprävention

Vertiefungsmodul 2 Fachtrainer für Gewaltprävention Schwerpunkt Deeskalationstrainer

Sie begleiten die Durchführung eines Deeskalationstrainings in der Praxis. Ihre Anteile an Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung oder auch Hospitation stimmen wir individuell mit Ihnen ab.

- ✓ Anwendung von Methodik und Theorie im Praxisfeld
- ✓ Ausarbeitung eines eigenen Workshops
- ✓ Wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema Deeskalation

Vertiefungsmodul 3 Fachtrainer für Gewaltprävention Schwerpunkt institutionelle und konzeptionelle Verankerung

Sie begleiten die Durchführung einer Konzeptentwicklung in der Praxis. Ihre Anteile an Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung oder auch Hospitation stimmen wir individuell mit Ihnen ab.

- ✓ Anwendung von Methodik und Theorie im Praxisfeld
- ✓ Ausarbeitung eines eigenen Workshops
- ✓ Wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema Konzeptentwicklung

QUALIFIZIERUNG UND VERTIEFUNG FÜR PÄDAGOGISCHE STATIONÄREN KINDER- UND JUGENDHILFE

Das hochkomplexe Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe erfordert eine ständige fachliche Weiterentwicklung der professionellen Helfer. Der angebotene **AUSGANGSSITUATION** Qualifizierungskurs ist ein Vertiefungskurs für professionelle Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen. Aufbauend auf den bereits vorliegenden Fachkenntnissen sollen die Fachkräfte für ihre Aufgaben weiterqualifiziert werden. Ebenso soll durch den Kurs die Möglichkeit geboten werden, Quereinsteiger für die Heimerziehung zu qualifizieren.

1. Modul Krisenkompetenztraining

Krisenkommunikation/KonfliktManagement und Deeskalation

Die Teilnehmer werden für das Thema Krisenkompetenz, Kommunikation und Deeskalation sensibilisiert. Das Ziel des Methodenkompetenztrainings ist die Weiterentwicklung einer gewaltfreien, standhaften und wertschätzenden Haltung. Krisenkommunikation, KonfliktManagement und Deeskalation stehen im Vordergrund. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Situationen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel.

INHALT

- ✓ Theorie Aggressionsforschung
- ✓ Aggressionstypen- und Diagnostik
- ✓ Konfliktkreislauf
- ✓ Krisenmodell
- ✓ Psychiatrische Störungsbilder
- ✓ Stressverhalten
- ✓ Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- ✓ Burn.out-Prophylaxe

METHODEN

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Kollegiale Beratung



2. Modul

I Rechtliche Grundlagen

II Übertragungsphänomene/Mitgefühlerschöpfung

- ✓ Kinder- und Jugendhilferecht
- ✓ Kindeswohlgefährdung
- ✓ Übertragung und Gegenübertragung
- ✓ Sekundäre Traumatisierung
- ✓ Mitgefühlerschöpfung

INHALT

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Kollegiale Beratung

METHODE

3. Modul

Krisenkompetenztraining/Umgang mit Konflikten

Intensives Persönlichkeits- und Verhaltenstraining

Aufbauend auf dem Modul I wird in diesem Training der konkrete Umgang mit Konflikt- und Eskalationssituationen trainiert und optimiert. Die Wahrnehmung wird geschult und intensive Reflexionsprozesse werden initiiert. Körpersprache, Handlungsoptionen und Deeskalation werden praktisch trainiert und anhand konkreter Fallbeispiele analysiert. Die theoretischen und praktischen Anteile sind aufeinander abgestimmt und in Bezug auf den Praxistransfer miteinander verknüpft.

INHALT

- ✓ Täter-Opfer Typologie
- ✓ Grundregeln der Deeskalation
- ✓ Aggressionsformen
- ✓ Verhinderung von Krisen
- ✓ Krisenkommunikation
- ✓ Kommunikative Deeskalationsstrategien
- ✓ Rechtliche Grundlagen (StGB, StPO)

METHODEN

Trainer

Dr. Lauhöfer
Jimena Mejia-Gil
Frank Stöckler
Eva Thalmann
Kurt Thünemann

- ✓ Impulsreferate
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Stressindizierte Rollenspiele
- ✓ VideoFeedback
- ✓ Körperarbeit

Literatur: Krisenkompetenz-Arbeitsbuch; Handbuch zur Gewaltprävention

Diese Fortbildung
ist nur als Inhouse-
Veranstaltung
buchbar.

4. Modul

Tag 1 Klinische Störungsbilder/Traumapädagogik

Tag 2 Sozialpädagogischer Transfer

INHALT

- ✓ Trauma
- ✓ Relevante Störungsbilder
- ✓ Selbstverletzendes Verhalten
- ✓ Pädagogischer Umgang

METHODEN

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Kollegiale Beratung

AUSBILDUNG ZUM YOGALEHRER FÜR KINDER- UND JUGENDLICHEN-YOGA



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN

Kinder sind den wachsenden Anforderungen und der permanenten Reizüberflutung oft nicht mehr gewachsen. Freiräume fehlen und ein stabiles familiäres System ist häufig nicht gegeben. Wie können wir den Kindern helfen, mit den schon in jungen Jahren auftretenden Konzentrationsschwierigkeiten, psychosomatischen Beschwerden, Haltungsschäden und Aggressionen fertig zu werden?

Die Fortbildung ist für Personen gedacht, die ihre Kurse für Kinder ausrichten möchten oder in Einrichtungen wie zum Beispiel Kindertagesstätten arbeiten.

INHALT

- ✓ Einführung in die Yogalehre
- ✓ Warum Yoga für Kinder?
- ✓ Hyperaktive Kinder
- ✓ Besonderheiten im Kinderyoga
- ✓ Schulstress
- ✓ Wirkungen der Yogaübungen
- ✓ Unterrichtsmethoden für Kinder-Yoga;
Psychologisch-pädagogische Grundlagen
- ✓ Aufbau von Yogastunden für Kinder unterschiedlicher Altersstufen
- ✓ Rituale für Kinder zur besseren Motivation
- ✓ Regeln
- ✓ Gewaltfreie Kommunikation für Kinder und Jugendliche
- ✓ Tipps für das Unterrichten

Informationen und Anmeldung unter:

Hindu-Akademie
Nepal Lodh
Schwachhauser
Heerstraße 266
28359 Bremen
Telefon:
(0421) 23 93 99
Fax: (04432) 17 89
E-Mail: nepal.
lodh@t-online.de
www.nepal-lodh.de

METHODEN

- ✓ Konzentrationsübungen
- ✓ Atemübungen
- ✓ Bewegungsspiele
- ✓ Tierübungen zur Lockerung
- ✓ Übungen zum Abbau von Aggressionen
- ✓ Geeignete Yogaübungen für Kinder
- ✓ Partnerübungen
- ✓ Gruppenübungen

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM



Klinik Walstedde
Seelische Gesundheit für Kinder,
Jugendliche und junge Erwachsene

FACHTAGE UND VORTRÄGE

Fachtage und Vorträge sind für uns ein wichtiges Instrument innerhalb von Qualifizierungsmaßnahmen. Der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis sowie der multiprofessionelle Austausch wird hierbei gefördert.

Alle hier angebotenen Inhalte sind sowohl als Fachtag als auch als Vortrag buchbar. Gerne planen wir für Sie auch einen Vortrag oder Fachtag mit ihren spezifischen Themen

Borderline Störung	94
Selbstverletzendes Verhalten	95
Kinder psychisch kranker Eltern	96
Fetales Alkoholsyndrom (FAS)	97
Übertragung und Gegenübertragung in der Sozialen Arbeit	98
Migrationssensible und rassismuskritische Soziale Arbeit	99
Kinderschutz	100
Schlagen, Spucken, Rauchen, Saufen ... woher kommt und dient abweichendes Verhalten	101
Kinderschutzfachkraft – und was nun?	102
Die Führungskraft als Coach	103
Gruppenleiterperspektive - Gestern Kollege, heute Chef?	104



BORDERLINE-STÖRUNG

Die Veranlagung zur Borderline-Störung ist bereits im frühen Kindes- und Jugendalter erkennbar. Der Ausbruch **ZIELGRUPPE/INHALT** der Störung erhöht sich insbesondere beim Zusammenwirken von drei Faktoren. Diese unterteilen sich im Wesentlichen in traumatische Kindheitserfahrungen, der familiären Neigung zu psychischen Störungen oder neurologische Dysfunktionen sowie einem Triggering-Faktor (Auslöser) wie Konfliktsituationen, die Stress auslösen. Die impulsiven Handlungen, die intensiven Gefühlsschwankungen und Beziehungsinstabilitäten wirken sich auf das soziale Umfeld belastend aus. Das zum Teil intrigante Verhalten, die Spaltungstendenzen innerhalb des Umfeldes und die Verhaltensspitzen führen häufig zu einer Verunsicherung der Bezugspersonen. Reaktionen von Überidentifikation bis hin zur Ablehnung sind symptomatisch. Der Fachtag dient dem Erkennen einer frühen Veranlagung zu einer Borderline-Störung, dem klinisch-pädagogischen Umgang hiermit sowie der eigenen Psychohygiene.

Referenten

Dr. Khalid Murafi
 Kurt Thünemann

Der Fachtag sowie die Workshops richten sich an alle im sozialen Bereich tätigen Menschen, die in ihrem Arbeitsalltag mit der Borderline-Störung in Berührung kommen.

Der Fachtag bietet einen theoretischen Input zum Thema und zu institutionellen Herausforderungen.

Die Workshops ermöglichen das Training bzw. die praktische Umsetzung von Leistungen, strukturellen und pädagogischen Notwendigkeiten sowie von Behandlungen.



SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN

Selbstverletzendes Verhalten ist ein begleitendes Phänomen unterschiedlicher psychischer Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen. Es ist für den Betroffenen selber oft ein Regulativ und die Möglichkeit, sich selbst zu spüren. Für das persönliche Umfeld bedeutet es oft Verzweiflung, Hilflosigkeit und Angst.

ZIELGRUPPE/INHALT

Der Fach- und Praxistag dienen dem Verstehen von selbstverletzendem Verhalten, einem Begreifen der Logik und dem Umgang mit den eigenen Ohnmachtsgefühlen. Der Umgang aus klinisch-pädagogischer Sicht mit den Selbstverletzern, das Erarbeiten alternativer Handlungskonzepte, aber auch die Akzeptanz des Phänomens sind ebenfalls Inhalt des Fach- und Praxistages.

Referenten

Dr. Khalid Murafi
Kurt Thünemann

Der Fach- und Praxistag richtet sich an alle im sozialen Bereich tätigen Menschen, die in ihrem Arbeitsalltag mit selbstverletzendem Verhalten in Berührung kommen.

Der Fachtag bietet einen theoretischen Input zum Thema selbstverletzendes Verhalten und den entsprechenden klinisch-pädagogischen Vorgehensweisen.

Die Workshops ermöglichen den Austausch und das Training der praktischen Umsetzung von Leistungen, strukturellen und klinisch-pädagogischen Notwendigkeiten.

DAS BUCH ZUM SEMINAR

Mareike Dienst/Dr. Khalid Murafi
Frank Stöckler/Kurt Thünemann

Selbstverletzendes Verhalten

ca. 160 farbige Seiten

Gebunden

ca. € 24,95 (D)

ISBN 978-3-941710-19-1





Walstedder Fortbildungs- und Fachtage für klinische Pädagogik KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN

Referenten

Dr. Khalid Murafi
Eva Thalmann
Kurt Thünemann

Laut der Arbeitsgemeinschaft der Psychotherapeutenkammer gibt es mindestens eine halbe Million Mädchen und Jungen **ZIELGRUPPE/INHALT** deren Eltern unter psychischen Störungen leiden. Es stellt sich die Frage, inwiefern Störungen wie Schizophrenie, Depression oder Angststörungen die Erziehungsfähigkeit der Eltern beeinflussen. Dieser Erziehungsmangel schränkt jedoch nicht generell das Sorgerecht ein.

Praxiserfahrungen haben allerdings gezeigt, dass in der Regel Defizite im Bereich Versorgung, Regulationshilfe, Schutz, Resonanz und Zuwendung auftreten. Daher bilden Kinder psychisch kranker Eltern häufig eine frühkindliche Regulationsstörung aus. Der Fachtag sowie die Fortbildung richten sich an alle im sozialen Bereich tätigen Menschen, die in ihrem Arbeitsalltag mit Kindern psychisch kranker Eltern in Berührung kommen. Der Fachtag bietet einen theoretischen Input zum Thema und zu institutionellen Herausforderungen.

Die Workshops ermöglichen den Austausch und das Training der praktischen Umsetzung von Leistungen, strukturellen und pädagogischen Notwendigkeiten sowie von Behandlungen.



Walstedder Fortbildungs- und Fachtage für klinische Pädagogik FETALES ALKOHOLSYNDROM (FAS)

... und täglich grüßt das Murmeltier - Hilfe für Menschen mit FAS und die betreuenden Systeme

Der Fachtag beschäftigt sich mit der Diagnostik zum FAS, den Behandlungsmöglichkeiten und den pädagogisch, erzieherischen Herausforderungen. Viele der Betroffenen leben nicht in den Ursprungsfamilien. Aufgrund der besonderen Anforderungen an die Betreuung stellen Menschen mit FAS die Systeme, in denen sie sich bewegen, vor große Herausforderungen. Diese Krisen führen in nicht wenigen Fällen zu großen Krisen für alle Beteiligten.

ZIELGRUPPE/INHALT

Referent
Ralf Neier

Aufgrund der verbesserten Diagnostik steigen die Zahlen der Kinder und Jugendlichen erheblich, die wir heute als ‚FAS-Kinder‘ erkennen.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen eindeutig, dass nahezu jeder bei genauerer Betrachtung ‚sein‘ FAS-Kind vor Augen hat. Sowohl Wohngruppen in der stationären Jugendhilfe als auch bspw. Pflegefamilien kommen immer wieder an die eigenen Grenzen. Diese Hilflosigkeit ist zu großen Teilen auf fehlende Information und angemessen entwickelte Hilfsangebote zurückzuführen. Desweiteren ist es notwendig, durch Aufklärung diese vermeidbare Katastrophe zu verhindern. Paare, die über die Wirkung von Alkohol auf das ungeborene Kind informiert sind, können eine verantwortliche Entscheidung treffen.

Für den Alltag von Pflegefamilien und anderen betreuenden Systemen werden durch die Informationen Verhaltensweisen erklärbarer. Mit dem Wissen wird es leichter, hilfreiche, entlastende und angemessene Lösungen zu schaffen



ÜBERTRAGUNG UND GEGENÜBERTRAGUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT

Referent
Henning Schnieder

Wieso reagieren Kinder und Jugendliche auf normale Grenzsetzungsprozesse mit heftigen Wutausbrüchen? Wieso können traumatisierte und vernachlässigte Kinder oftmals kein Lob ertragen? Die Reaktionen scheinen vordergründig in keinem Verhältnis zum Anlass zu stehen. Das Konzept der Übertragung und Gegenübertragung ist ein wirksames Instrument in der Begleitung von Menschen, die in ihrer Sozialisation traumatische Erfahrungen gemacht haben und eine nachhaltige Erklärung dieser Reaktionsmuster. Traumatisierte Menschen übertragen ihre traumatischen Beziehungserfahrungen auf die professionellen Helfer und nehmen diese verzerrt wahr. So kann ein normaler Grenzsetzungsprozess den Profi im Lichte des Menschen erscheinen lassen, der das Kind einst geschlagen, vernachlässigt oder misshandelt hat. In den oben beschriebenen Situationen werden die Kinder an diese Situationen erinnert. Das Gefühl der Kinder passt zwar zur damaligen Situation, nicht aber zur heutigen Realität. Es handelt sich um einen Irrtum in der Zeit.

Zur Vermeidung von unreflektiertem Ausagieren von Handlungsimpulsen ist eine professionelle und intensive Auseinandersetzung mit dem grundlegenden Konzept der Übertragung und Gegenübertragung unerlässlich. Der Vortrag gibt Einblick in einen professionellen Umgang mit diesem Phänomen und hilfreiche Tipps zur Stabilisierung der pädagogischen Beziehung.

MIGRATIONSENSIBLE UND RASSISMUSKRITISCHE SOZIALE ARBEIT



FÜR WEITERE INFOS BITTE QR-CODE SCANNEN

Menschen mit einem sogenannten „Migrationshintergrund“ stellen nicht erst seit den steigenden Flüchtlingszahlen einen großen Adressatenkreis der Sozialen Arbeit dar. Aufgrund der im Kinder- und Jugendhilfegesetz vorgeschriebenen Adressatenorientierung müssen wir auf die spezifischen Lebenslagen unserer Klienten eingehen. Migranten sind laut wissenschaftlicher Erkenntnisse in ihrem Alltag mit Rassismus konfrontiert. Diese Ausgrenzungserfahrungen führen zu einem erhöhten Stresslevel, so dass insgesamt die Vulnerabilität für psychische Störungen aller Art erhöht wird. Weiterhin fällt es den Betroffenen oft schwer, über diese Erfahrungen zu sprechen, da diese mit Schuld und Schamgefühlen einhergehen. Daher sind wir gefordert, diese Erfahrungen besprechbar zu machen, um eine Bearbeitung zu ermöglichen. Um dieses zu ermöglichen, ist es unabdingbar, sich mit der eigenen Haltung zu dem Themenkomplex Migration und Rassismus auseinanderzusetzen.

In diesem Vortrag werden Ihnen grundlegende Hintergrundinformationen zu dem Themenkomplex vermittelt. Im Vordergrund stehen die Entstehung und Erscheinungsformen von Rassismus.

ZIELGRUPPE/INHALT

Referent

Jimena Mejia-Gil
Henning Schnieder

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM



KINDERSCHUTZ

Gelingender Kinderschutz ist nach wie vor eine der bedeutendsten und wichtigsten Kernaufgaben der Sozialen Arbeit.

ZIELGRUPPE/INHALT

Kinder haben ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Die Gesellschaft muss dafür Sorge tragen, dass sie ihren schwächsten und hilfebedürftigsten Mitgliedern geeignete Fürsorgesysteme zu Verfügung stellt, in denen ein Aufwachsen ermöglicht wird, in dem sowohl elementare physische als auch psychische Bedürfnisse erfüllt werden. Mit der Entwicklung unserer Einschätzungsbögen zur Risikoerkennung bei Schwangerschaft und Neugeborenen sowie zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen haben wir Arbeitshilfen für den Handlungsalltag professioneller Helfer entwickelt. Kinderschutz konzentriert sich nicht nur auf die Familie, sondern auf alle Aufenthaltsorte von Kindern wie zum Beispiel KiTAS, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen. Kinderschutz beginnt weit unter den Hilfen zur Erziehung. Durch Ehrenamt, Verbandsarbeit und Vereine, die sich mit den Anliegen von Kindern auseinandersetzen, werden wirksame Strukturen bereitgestellt, die bereits frühzeitig dazu beitragen, das Kindeswohl zu gewährleisten. Dieser Vortrag dient sowohl der Sensibilisierung als auch der Information zum Kinderschutz für alle Beteiligten.

Referent

Kurt Thünemann

SCHLAGEN, SPUCKEN, RAUCHEN, SAUFEN ...

WOHER KOMMT UND WOFÜR DIENT ABWEICHENDES VERHALTEN?



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN

Abweichendes Verhalten wie einfache Körperverletzungen, kleinere Diebstähle sowie Alkohol- und Drogenkonsum gehören bis zu einem gewissen Grad zum **ZIELGRUPPE/INHALT** Erwachsenenwerden und dienen Kindern und Jugendlichen oftmals als Austesten von Grenzen. Die Wissenschaft spricht hier von jugendtypischem Fehlverhalten. Dieses lässt sich über alle Schichten hinweg beobachten. Bei der Mehrheit der Jugendlichen findet eine sogenannte Spontanremission statt, dies meint, dass sie ab einem bestimmten Zeitpunkt abweichende Verhaltensweisen ablegen und dies ohne jegliche Intervention von pädagogischer, therapeutischer und staatlicher Seite. Es gibt allerdings eine kleine Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Verhaltensweisen extrem vom „Normalzustand“ abweichen. Diese fallen durch schwere Gewalttaten, exzessiven Alkohol- und Drogenkonsum sowie eine scheinbare Ablehnung von Autoritäten auf. Diese Kinder- und Jugendlichen sind zu einem großen Teil in den Hilfesystemen präsent. Häufig finden wir in ihren Biografien Vernachlässigung, Misshandlung und Gewalt, die ihren Alltag als schutzbedürftige Kinder geprägt haben. Kinder, die solchen Belastungen ausgesetzt sind, sind häufig von tiefen Schuld- und Schamgefühlen sowie starker Frustrationsaggression geprägt. Durch diese Belastungen können schwere Entwicklungs- und/oder Bindungsstörungen ausgebildet werden. Das Ausagieren dieser Störungen, insbesondere gewalttätige Verhaltensweisen, dient dabei unter anderem dem Abbau von Aggressionen. Diese Kinder und Jugendlichen benötigen empathische, berechenbare und von Wertschätzung geprägte Grenzsetzer, die mit ihnen alternative Verhaltensweisen entwickeln. Folgen Sie in diesem Vortrag unserer Logik: „Verstehen, ohne einverstanden zu sein“.

Referent

Kurt Thünemann

FÖRFBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM



KINDERSCHUTZFACHKRAFT – UND WAS NUN?

Referent
Kurt Thünemann

Dieser Fach- und Praxistag richtet sich an alle insoweit erfahrenen Fachkräfte, die eine Ausbildung zur Kinderschutzfachkraft

ZIELGRUPPE/INHALT

absolviert haben. Die Veränderung der gesetzlichen Vorschriften durch die Veränderung des Kinderschutzgesetzes vom 01.01.2012 erfordern eine erweiterte Beratungs- und Schulungskompetenz. Über die bisherigen Beratungen in Kinderschutzfällen werden die Kinderschutzfachkräfte immer häufiger im Bereich Schule und der professionell mit Kindern arbeitenden Fachkräfte wie Ärzte, Krankenschwestern, Beratungsstellen angefordert.

Wir bieten neben dem fachlichen Input die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Fallbesprechung. Bitte bringen Sie Ihre aktuellen Fälle mit.



DIE FÜHRUNGSKRAFT ALS COACH

Coaching ist der Erfolgsfaktor effizienter Führung, denn Potentiale müssen entdeckt und systematisch gefördert werden. Mitarbeiter verlassen häufig den Vorgesetzten und nicht das Unternehmen. Arbeitsfreude, Arbeitsleistung und Motivation können durch die Führungskraft positiv (leider aber auch negativ) beeinflusst werden. Burn.on ist daher Chefsache!

AUSGANGSLAGE

Auf der Basis ganzheitlicher, systemischer Arbeit haben wir das Modell „Burn.on Leadership“ entwickelt. In den Coaching Prozessen sprechen wir lösungsorientiert alle Sinne und Lernebenen an.

Informieren Sie sich im Vortrag über die Entwicklungsmöglichkeiten, welche die Führungskraft als Coach bieten kann, oder erarbeiten Sie im Workshop gemeinsame Lösungen mit anderen Führungskräften.

ZIELGRUPPE

Das Plenum im offenen Bereich setzt sich aus Absolventen unserer Coachingausbildung und Führungskräften aller Ebenen zusammen. Vortrag und Workshop können auch als Inhouse-Veranstaltung gebucht werden.

Referent

Frank Stöckler

Jeweils
begleitend zur
Coachingfortbildung

Inhouse buchbar

- ✓ Burn.on ist Chefsache
- ✓ Coaching ersetzt nicht Führung!
- ✓ Betreutes Denken oder Experte im System?
- ✓ Potentiale entdecken und intelligentes Lernen
- ✓ Der Coach braucht keine Couch

INHALT (VORTRAG)

- ✓ Fallarbeit in Coaching-Sequenzen
- ✓ Begleitend: Theoretischer Input zu den Praxisfällen
- ✓ Basale Interventionen und Lösungsstrategien
- ✓ Erarbeitung eigener Lösung für den Führungsalltag
- ✓ Professionelle Unterstützung und Feedback im Coaching

INHALT (WORKSHOP)



GRUPPENLEITERPERSPEKTIVE - GESTERN KOLLEGE, HEUTE CHEF?

Referent
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Die Übernahme einer Gruppen- oder Teamleiterfunktion ist die Herausforderung für Nachwuchsführungskräfte. „Gestern

INHALT

noch Kollege – heute Chef!“.

Dieser Rollenwechsel gestaltet sich schwierig. Die disziplinarische Verantwortung ist gering, der Anteil der operativen Tätigkeit und die Erwartungen von allen Seiten hoch.

Der Schritt von der Fachkraft zur erfolgreichen Führungskraft wird im Austausch mit Führungskräften diskutiert. Fach- und Führungskräfte berichten aus der Praxis, wie Führung und die Entwicklung von Führungskräften gelingen kann.

Angesprochen sind motivierte Mitarbeiter, Gruppen- und Teamleiter aus unseren Fortbildungen sowie Führungskräfte

ZIELGRUPPE

aller Ebenen, die sich mit der

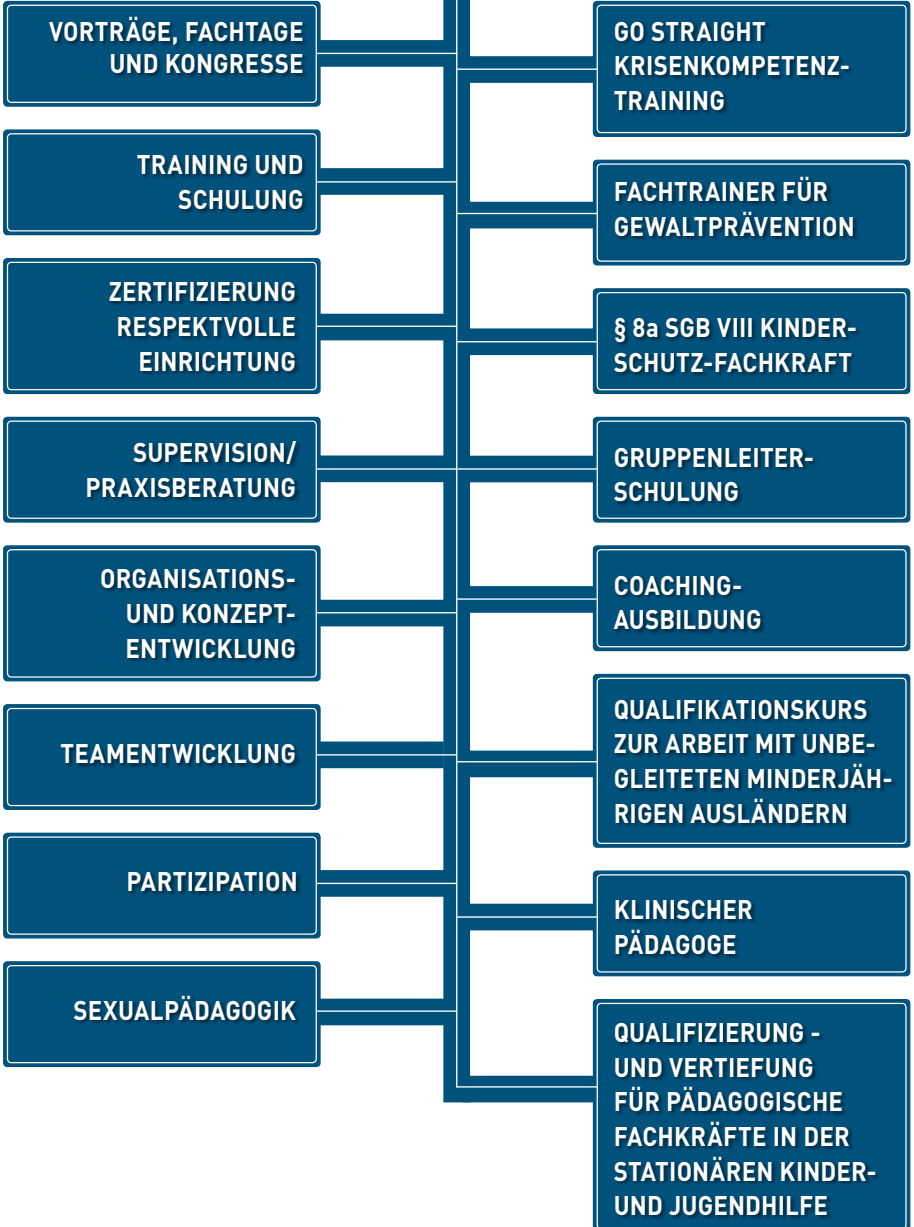
Führungskräfteentwicklung aktiv auseinander setzen wollen.

THEMEN

- ✓ Wie kann man Mitarbeiter für Führungsaufgaben gewinnen?
- ✓ Wie kann der Einstieg in die Führungsaufgabe gelingen?
- ✓ Chancen der „Sandwich-Position“
- ✓ Wie können Führungskräfte entwickelt werden?
- ✓ Klassiker des Scheiterns vermeiden
- ✓ Führungspraxis: Das gute Mitarbeitergespräch

ÜBER UNS

Arbeitsfelder win2win-gGmbH	106
Arbeitsfelder win2win Managementberatung GmbH	107
Trainerinnen und Trainer	108
win2win-Verlagsprogramm	120





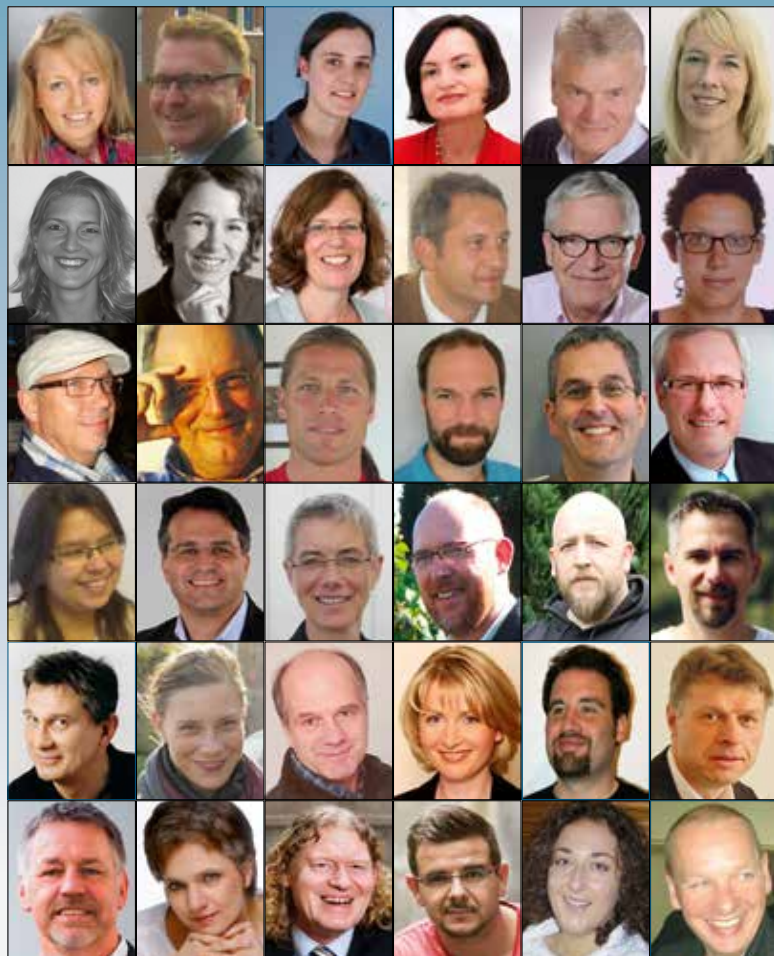
win2win-managementberatung ist ein ganzheitliches Beratungsunternehmen und ist auf Non-Profit-Unternehmen spezialisiert.

Als *Experten für die Führungskräfteentwicklung* sind wir spezialisiert auf das Erkennen von Potenzialen und unterstützen zielgenau das persönliche Wachstum von Führungskräften.

Unser Beratungsansatz ist gekennzeichnet durch Wertschätzung, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit. Wir sind Ihr *kompetenter Partner* für die strategische Unternehmensausrichtung und *innovativer Begleiter* in allen Veränderungsprozessen.

**WIR TUN DAS,
WORAN WIR GLAUBEN.
WIR GLAUBEN AN DAS,
WAS WIR TUN.**

TRAINERINNEN UND TRAINER



FÖRTRÄGE

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

TRAINERINNEN UND TRAINER



VERONIKA BERKENHOF

- ✓ Grund- und Hauptschullehrerin
- ✓ Jugend- und Heimerzieherin
- ✓ Langjährige freiberufliche Trainerin
- ✓ Coach und Supervisorin



DR. OLIVER BILKE-HENTSCH

- ✓ Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie FMH
- ✓ Master of Business Administration
- ✓ Individuelles Coaching und Krisencoaching von Teams
- ✓ Früherkennung von Burn.out
- ✓ Experte für Sucht und Devianz



MAREIKE DIENST

- ✓ Staatlich anerkannte Sozialpädagogin/ -arbeiterin
- ✓ Leitung einer Wohngruppe in der stationären Jugendhilfe
- ✓ Klinische Pädagogin win2win
- ✓ Systemischer Coach win2win



CLAUDIA DIETSCH

- ✓ Diplom Sozialpädagogin
- ✓ Systemischer Coach & Supervisorin
- ✓ Familientherapeutin



PETER DÖSCHER

- ✓ Diplom Verwaltungswirt (FH), 1. Polizeihauptkommissar i. R.
- ✓ Mediator in Krisengesprächen (wie z. B. Täter-Opfer-Diskurs)
- ✓ Absolvent der Coaching Akademie, Bielefeld
- ✓ Ausbilder und Trainer am I-GSK mit den Schwerpunkten Gewalt und Suchtprävention, Schulentwicklung und kommunale Präventionsstrukturen



ELVIRA EDEN

- ✓ Klassenlehrerin (Haupt- und Realschule mit Ganztagschule) Schwerpunkt Kunst und Pädagogik für Design/Gestaltendes Werken
- ✓ Erarbeitung und Umsetzung von Gewaltpräventionsmaßnahmen
- ✓ Erarbeitung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten an Schulen
- ✓ Mitarbeiterin und Trainerin für pädagogische Kreativarbeit und Lehrerfortbildungen



DAMARIS FREISCHLAD

- ✓ Lehrerin für Grund- und Hauptschule
- ✓ Trainerin beim I-GSK mit den Schwerpunkten Selbstbehauptung- und Ich-Stärkungstrainerin
- ✓ Antigewalt- und Deeskalationstrainerin
- ✓ Medienkompetenztrainerin
- ✓ Kommunikations- und Personaltrainerin
- ✓ Lehrauftrag an der Hochschule Neubrandenburg



DANIELA HIRT

- ✓ Diplom Sozialpädagogin/-Sozialarbeiterin (FH Emden)
- ✓ Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII
- ✓ Pädagogische Rollenspielleiterin (Institut für Soziale Gestaltung, Bremen)
- ✓ Systemische Paar- und Familientherapeutin (Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie, Bremen)
- ✓ Yoga-Lehrerin (Yoga-Vidya-Zentrum, Oldenburg)
- ✓ Seminare und Vorträge im Bereich Jugendhilfe, Selbsthilfe und Gesundheit

TRAINERINNEN UND TRAINER



DR. ANTJE JASPERT

- ✓ Richterin am Oberlandesgericht Oldenburg u.a. Familienrichterin
- ✓ Lehrbeauftragte der Carl-von-Ossietzky Universität
- ✓ Mediatorin
- ✓ Referentin im Bereich Alkohol- und Drogenprävention



DR. AXEL KALUS

- ✓ Polizeibeamter in Führungsverantwortung
- ✓ Spezifische Einsatzerfahrungen im Bereich der Krisenkommunikation
- ✓ Lehrbeauftragter (an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Schwerpunkte: Verhaltens- und Kommunikationstraining)
- ✓ Aus- und Fortbildung für Spezialeinheiten im In- und Ausland



DR. KARLHEINZ KEPPLER

- ✓ Medizinaldirektor, Frauenarzt, Suchtmedizin
- ✓ Praxis für Suchtkranke
- ✓ Nichtrauchertraining, Moderation anerkannter kassenärztlicher Qualitätszirkel
- ✓ Gesundheitsförderung



ANNIKA KETRITZ

- ✓ Diplom Sozialpädagogin
- ✓ Opfertgerechte Tätertherapeutin
- ✓ Sozialpädagogische Familienhelferin in Berlin



TORSTEN KETRITZ

- ✓ Diplom Pädagoge
- ✓ Traumapädagoge
- ✓ Sexualpädagoge (i.A.ISP)
- ✓ Therapie für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche (DGfPI);
- ✓ Beratung männlicher Betroffener sexualisierter Gewalt (DGgKV),



PROF. MICHAEL KLEIN

- ✓ Psychologischer Psychotherapeut
- ✓ Forschung im Bereich Sucht und Mental Health
- ✓ Supervisor und Coach
- ✓ Selektive und indikative Prävention, Schwerpunktbereiche: Sucht, Persönlichkeitsstörung, Partnerschaft und Familie



TOBIAS KIRCHHOFF

- ✓ Werkzeugmechaniker
- ✓ Studium Soziale Arbeit
- ✓ Erzieher und Leiter in Intensivgruppen
- ✓ Sport- und Erlebnispädagoge
- ✓ Antigewalttrainer win2win



GUIDO KOLK

- ✓ Polizeibeamter bei den Spezialeinheiten
- ✓ Heilpraktiker/Psychotherapeut
- ✓ Fachberater für Psychotraumatologie
- ✓ Fachhypnotherapeut

TRAINERINNEN UND TRAINER



ROGER KRÄMER

- ✓ Diplom Sozialarbeiter und Jugend- und Heimerzieher
- ✓ Systemische Familienarbeit
- ✓ Referent im Arbeitskreis der sozialpädagogischen Fachkräfte im Gruppendienst der Caritas Köln
- ✓ Motivation und Qualifizierung von Mitarbeitern in der Jugendhilfe



DR. DETLEV LAUHÖFER

- ✓ Amtsgerichtsdirektor und u.a. Familienrichter
- ✓ Mediator
- ✓ Referent im Bereich Alkohol- und Drogenprävention
- ✓ Beiratsmitglied der win2win-gGmbH



JIMENA MEJIA-GIL

- ✓ Lehrkraft für besondere Aufgaben (HS Emdem -Leer; Schwerpunkte Inter- und Transkulturalität)
- ✓ Staatl. anerkannte Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
- ✓ Übersetzerin/Dolmetscherin Spanisch/Deutsch
- ✓ DaF-Lehrkraft



DR. KHALID MURAFI

- ✓ Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- ✓ Geschäftsführender Gesellschafter und Chefarzt der Klinik Walstedde GmbH
- ✓ Geschäftsführer und ärztlich-therapeutische Leitung der 1-2-GO! GmbH Klinische Jugendhilfe, Aachen
- ✓ Weiterbildung, Supervision und Beratung für psychosoziale Berufe und Institutionen
- ✓ Vortragstätigkeit und Inhouse-Schulungen zur Kinder- und Jugendpsychiatrie



ROSWITHA NASS

- ✓ Diplom Heilpädagogin, Erzieherin
- ✓ Systemische Beratung, marte meo Videoberaterin
- ✓ Langjährige Erfahrung in der Jugend- und Behindertenhilfe
- ✓ Leitung einer diagnostischen Ambulanz
- ✓ Heilpädagogisches Methodentraining
- ✓ Beratungs- und Seminarartätigkeit zu Autismus, AD(H)S, frühe Hilfen u. a.



RALF NEIER

- ✓ Diplom Sozialarbeiter
- ✓ Sozialtherapeut, Schwerpunkt Lösungs- und Ressourcenorientierung
- ✓ Freiberufliche Tätigkeit als Referent tiergestützter Arbeit und Fetales Alkoholsyndrom
- ✓ Jugendtrainer Handball



SASCHA OELTJEN

- ✓ Veranstaltungstechniker
- ✓ Bühnenpyrotechniker
- ✓ Diplom Fachsportlehrer Therapeutisches Bogenschießen



SILVIO OETTLER

- ✓ Polizeibeamter
- ✓ Ermittler mit Spezialrichtung Betrug/Internetkriminalität
- ✓ Freiberufler im Bereich Coaching und Medienkompetenz

TRAINERINNEN UND TRAINER



PETER PAUL

- ✓ Diplom Sozialpädagoge
- ✓ Pantomime und Schauspieler
- ✓ Workshops zum Thema Gewaltprävention „Helden bitte melden“
- ✓ Mitmachtheater „Ich-Stärkung“, „Missbrauchs-Prävention“
- ✓ Inszenierungen zu den Themen „Internet-Mobbing“ und „Internet-Suchtverhalten“
- ✓ Freier Lehrbeauftragter im Bereich Erziehungswissenschaft



DR. KATRIN RATZ

- ✓ Diplom Gerontologin
- ✓ Trainerin im Bereich Altenpflege und Behindertenhilfe
- ✓ Yogalehrerin, Leiterin für therapeutischen Tanz
- ✓ Antigewalttrainerin win2win
- ✓ Mitarbeiterin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Pädagogik



ROMAN SCHILLER

- ✓ Staatlich anerkannter Erzieher, Diplom Pädagoge
- ✓ DGQ-zertifizierter Qualitätsbeauftragter und interner Auditor
- ✓ Gruppenanalytische Qualifikation (Uni Gießen)
- ✓ Ausbildung Motivational Interviewing; Supervisor und Coach (Quest-Academy Heidelberg)



HELIANE SCHNELLE

- ✓ Diplom-Pädagogin, Diplom Sozialpädagogin
- ✓ Familientherapeutin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie
- ✓ Supervisorin, Organisationsberaterin
- ✓ Langjährige Erfahrung in der Leitung einer Suchthilfeeinrichtung
- ✓ Vorstandsmitglied FDR (Fachverband Drogen- und Rauschmittel) und DGSF



HENNING SCHNIEDER

- ✓ Diplom-Verwaltungswirt (FH), ehemaliger Polizeikommissar
- ✓ Staatlich anerkannter Sozialarbeiter (B.A.)
- ✓ Supervisor i. A. (Master)
- ✓ Klinischer Pädagoge
- ✓ Kinderschutzfachkraft § 8a
- ✓ Antigewalttrainer



JOACHIM SPROSS

- ✓ Erzieher und Diplom Sozialarbeiter
- ✓ Geschäftsführer Jugendhilfe, Kultur, Erwachsenenbildung
- ✓ Schuldner- und Insolvenzberater
- ✓ Eidgenössischer Berufstrainer für Leistungssport



FRANK STÖCKLER

- ✓ win2win-gGmbH Geschäftsführer
- ✓ Diplom Sozialwissenschaftler und Erzieher
- ✓ Systemischer Berater und Trainer
- ✓ Heilpraktiker/Psychotherapeut
- ✓ Ehemals Polizeibeamter im BGS/GSG 9



EVA THALMANN

- ✓ Diplom Sozialpädagogin
- ✓ Zusatzqualifikation zur Systemischen Beraterin (DGSF)
- ✓ 20 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Heimgruppen
- ✓ Gesangsausbildung, Ausbildung in Sprecherziehung und Bühnenpräsenz
- ✓ Systemische Familientherapeutin
- ✓ Arbeit mit professionellen Pflegefamilien mit komplex traumatisierten Kindern

TRAINERINNEN UND TRAINER



KURT THÜNEMANN

- ✓ win2win-gGmbH Geschäftsführer
- ✓ Diplom Sozialpädagoge/Sozialarbeiter und Diplom Pädagoge
- ✓ Ehemals Polizeibeamter im BGS (Bundespolizei)
- ✓ Yogalehrer

Bitte QR-Code scannen

INFOS



TORSTEN VOIGT

- ✓ Erziehungswissenschaft, Soziologie
- ✓ Antigewalttrainer win2win
- ✓ Projektleiter SPFH für suchtblastete Familien
- ✓ Webdesign für NON-Profit Organisationen



STEFANIE WEBER

- ✓ Polizeibeamtin mit Führungsverantwortung
- ✓ Trainerin für Einsatztechniken und Selbstverteidigung in der Bundespolizei
- ✓ Sensibilisierung im Bereich Gefahren erkennen – Gefahren vermeiden
- ✓ Schwerpunkte im Bereich des Kommunikations-, Durchsetzungs- und Selbstbehauptungstrainings



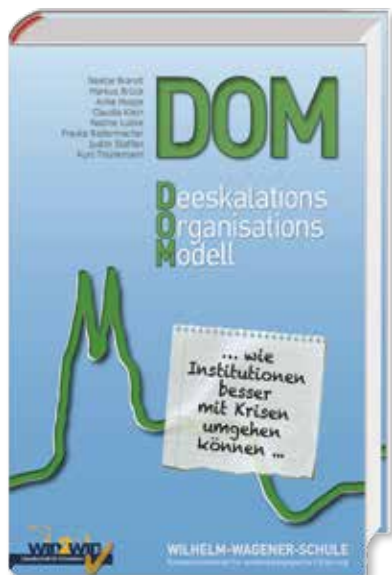
DR. MATTHIAS WOLTER

- ✓ Diplom-Sozialpädagoge, Geschäftsführer des I-GSK
- ✓ Antigewalt- und Ich-Stärkungstrainer
- ✓ Medienkompetenztrainer
- ✓ Personaltrainer für Krisenkompetenz

UNSER VERLAGSPROGRAMM

UNSER VERLAGSPROGRAMM

Unsere Veröffentlichungen sind durch die Erfahrungen im Seminarbereich entstanden. Sie sind aus der Praxis für die Praxis. Wir bieten unsere praxisorientierten und wissenschaftsbasierten Erkenntnisse auch weiterhin



Neetje Brandt, Markus Brück,
Anke Hoppe, Claudia Klein,
Nadine Lübke, Frauke Rademacher
Judith Steffen, Kurt Thünemann
**DeeskalationsOrganisations Modell
DOM**

212 farbige Seiten · Gebunden
€ 17,95 (D)
ISBN 978-3-941710-09-2



Anke Oltrop/Christoph Sczimarowski
Kurt Thünemann/Wiebke Wollweber
**Jugendarbeit in der
Gemeinde Moormerland**

Keiner muss, jeder kann, wir sind zu
allem bereit! Ein innovatives Konzept
der offenen Jugendarbeit
128 farbige Seiten · Gebunden
€ 12,95 (D)
ISBN 978-3-941710-17-7

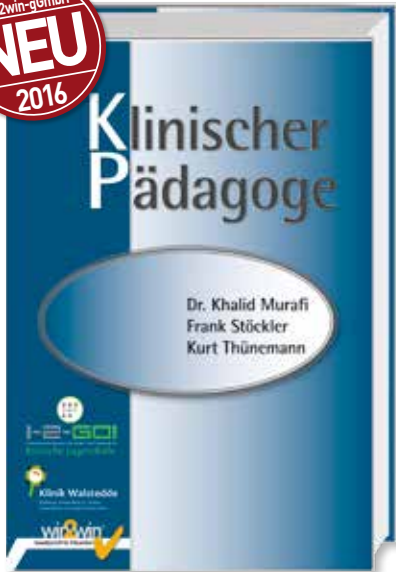
Ab einem Bestellwert von € 20,00 bezahlen Sie *KEINE Versandkosten*. Zu beziehen über:
win2win-gGmbH · Ellenbogen 23 · 26135 Oldenburg · www.win2win-verlag.de



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN



in Buchform an. Konzepte zur Gewaltprävention, das Deeskalations- und Organisationsmodell oder der Suchtleitfaden sind Veröffentlichungen mit unseren Partnereinrichtungen.



Oliver Bohm/Dr. Khalid Murafi
Frank Stöckler/Kurt Thünemann
Klinischer Pädagoge
ca. 160 farbige Seiten · Gebunden
ca. € 29,95 (D)
ISBN 978-3-941710-10-8



Neetje Brandt/Kurt Thünemann
Frank Stöckler
**Genogramm und Zeitstrahl
in der Sozialen Arbeit**
Ein Methodenhandbuch
für die Praxis
80 farbige Seiten · Gebunden
€ 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-14-6

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

UNSER VERLAGSPROGRAMM

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM



Mareike Dienst/Dr. Khalid Murafi
Frank Stöckler/Kurt Thünemann
Selbstverletzendes Verhalten
ca. 160 farbige Seiten
Gebunden
ca. € 24,95 (D)
ISBN 978-3-941710-19-1



Frank Stöckler/Kurt Thünemann
**Burn.on! Arbeitsbuch zur
Lebens- und Arbeitsbalance**
96 farbige Seiten
Gebunden
€ 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-18-4

Ab einem Bestellwert von € 20,00 bezahlen Sie *KEINE Versandkosten*. Zu beziehen über:
win2win-gGmbH · Ellenbogen 23 · 26135 Oldenburg · www.win2win-verlag.de



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN



Frank Stöckler/Kurt Thünemann
Praxis- und Methodenhandbuch zur Gewaltprävention.

Die drei Säulen sind Antigewalttraining, Deeskalationstraining, Implementierung und Konzeptentwicklung

272 Seiten · Gebunden

Format 14,8 x 21 cm

€ 24,95 (D)

ISBN 978-3-941710-20-7



Kurt Thünemann
Denise Weibel-Therhorn
KrisenKompetenzTraining

go straight

128 Seiten · Gebunden

€ 14,95 (D)

ISBN 978-3-941710-00-9

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

UNSER VERLAGSPROGRAMM



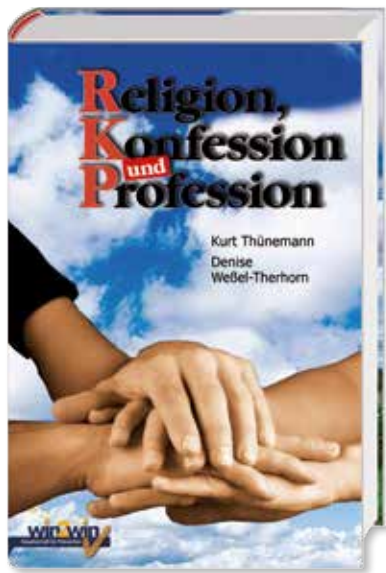
Friedhelm Evermann
Kurt Thünemann

Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendhilfe

96 farbige Seiten · Gebunden

€ 14,95 (D)

ISBN 978-3-941710-11-5



Kurt Thünemann
Denise Weßel-Therhorn

Religion, Konfession und Profession

84 Seiten · Gebunden

€ 12,95 (D)

ISBN 978-3-941710-01-6

Ab einem Bestellwert von € 20,00 bezahlen Sie *KEINE Versandkosten*. Zu beziehen über:
win2win-gGmbH · Ellenbogen 23 · 26135 Oldenburg · www.win2win-verlag.de



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN



Harald Teschner/Ekkehard König
**Pädagogischer Leitfaden zum
Umgang mit Suchtmittelkonsum
in der Kinder- und Jugendhilfe**
64 farbige Seiten · Gebunden
€ 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-08-5



**Von der ER-Lebenswelt
zum Geschichtenbuch**
Herausgegeben von
Damaris Freischlad
und Kurt Thünemann
128 Seiten · Gebunden
€ 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-05-4

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

UNSER VERLAGSPROGRAMM

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM



Kurt Thünemann
Katrin Ratz
**Methodenhandbuch
zum Antigewalttraining**
112 Seiten · Gebunden
€ 13,95 (D)
ISBN 978-3-941710-03-0



Kurt Thünemann/Anja Stahlhut
Anke Schmidt
**Einschätzungsbögen zur
Kindeswohlgefährdung**
Aus der Praxis für die Praxis
Zweite aktualisierte Auflage
24 Seiten · € 7,50 (D)
ISBN 978-3-941710-07-8



Dr. Karlheinz Keppler
Dr. Detlev Lauhöfer
Anke Schmidt
Kurt Thünemann
**Einschätzungsbögen –
Risikoeinschätzung
bei Schwangerschaft
und Neugeborenen**
28 Seiten · € 10,00 (D)
ISBN 978-3-941710-13-9

Ab einem Bestellwert von € 20,00 bezahlen Sie *KEINE Versandkosten*.

Zu beziehen über:

win2win-gGmbH

Ellenbogen 23

26135 Oldenburg

www.win2win-verlag.de



FÜR WEITERE INFOS BITTE
QR-CODE SCANNEN



Kurt Thünemann
Carpe Diem
Genieße den Tag, denn der Abschied kommt
56 Seiten · Gebunden · € 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-06-1



Kurt Thünemann/Frank Stöckler
Notizbuch
Mit praktischen Anregungen zur
Arbeitsorganisation, Arbeitshilfen
plus 184 Seiten zum Beschreiben
192 Seiten · Gebunden · € 7,50 (D)
ISBN 978-3-941710-04-7



Postkartenserien

Diese Postkarten sprechen Sinne und Emotionen von Menschen an. Sie dienen als Seminar-
einstieg, als Grußkarten oder einfach dazu, einem Menschen eine Freude zu bereiten.

Klappkarten Carpe Diem	(DIN lang)	6 Motive
win2win-Sinnsprüche 1	(DIN A6)	12 Motive
win2win-Sinnsprüche 2	(DIN A6)	12 Motive
Postkarten für Respekt und gegen Gewalt	(DIN A6)	10 Motive

Jeweils in der Geschenkbox · € 7,50 (plus Versandkosten)

FORTBILDUNGEN/TRAININGS

SUPERVISION/COACHING

AUSBILDUNGSGÄNGE

FACHTAGE UND VORTRÄGE

ÜBER UNS

VERLAGSPROGRAMM

UNSERE ANGEBOTE

Mitarbeiterschulung und Konzeptentwicklung bedeutet für uns die Vermittlung von Freude an persönlicher und institutioneller Weiterentwicklung und Wachstum. Arbeitsfreude, Fachlichkeit, Praxisnähe, Motivation und Begeisterung sind die Säulen unserer Arbeit. Als multiprofessionelles Team stehen unsere Trainer für die Achtung und Wertschätzung Ihrer persönlichen Leistung und vermitteln die Freude an lebenslangem Lernen.

Anmeldungen und Infos unter:



Gesellschaft für Prävention

Ellenbogen 23

26135 Oldenburg

Fon 0441 21706313

Fax 0441 21706314

www.win2win-ggmbh.de

info@win2win-ggmbh.de

Mitglied im

AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.

fdr Fachverband Drogen und Rauschmittel e. V.

Schutzgebühr € 5,00

Spezielle Arbeitsbereiche

- ✓ Team- und Organisationsentwicklung
- ✓ Praxisberatung und Supervision
- ✓ Führungskräfte-schulung
- ✓ Konzeptentwicklung
- ✓ Wissenschaftliche Begleitung

Spezielle Themen

- ✓ Sexualpädagogik
- ✓ Migrationssensible Soziale Arbeit
- ✓ Zertifizierung Respektvolle Einrichtung
- ✓ Sucht- und Gewaltprävention
- ✓ Konfliktmanagement
- ✓ Krisenkompetenztraining
- ✓ Medienkompetenztraining
- ✓ Kinderschutz § 8a SGB VIII
- ✓ Partizipationsprojekte

Ausbildungsgänge

- ✓ Fachtrainer für Gewaltprävention
- ✓ Gruppenleiterschulung
- ✓ Kinderschutzfachkraft
- ✓ Yogaleiterschulung
- ✓ Coachingausbildung
- ✓ Klinischer Pädagoge
- ✓ Weiterqualifizierung zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern
- ✓ Qualifizierung - und Vertiefung für pädagogische Fachkräfte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe



- ✓ Potentialanalyse
- ✓ Führungskräfteentwicklung
- ✓ Coaching